KENFO

Fonds zur Finanzierung
der kerntechnischen
Entsorgung

Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

GRUSSWORT DES KURATORIUMSVORSITZENDEN 1

A. LAGEBERICHT 2

I. Grundlagen der Stiftung 2

II. Wirtschaftsbericht 3

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen 3

2. Geschäftsverlauf und -lage 5

2.1 Portfolio 5

2.1.1 Aufbau der Kapitalanlagen 5

2.1.2 Entwicklung des Bestands 6

2.1.3 Nachhaltigkeitsansatz 10

2.2 Organisation 11

2.2.1 Überblick 11

2.2.2 Projekt Office und Projekt Steuerung 11

2.2.3 Investment Infrastruktur 12

2.2.4 IT-Infrastruktur 12

2.2.5 Standort 12

2.2.6 Aufbauorganisation 12

2.2.7 Ablauforganisation 13

2.2.8 Risikomanagement 14

2.2.9 Finanzen und Controlling 14

2.2.10 Recht und Compliance (inkl. Datenschutz) 15

2.2.11 Interne Revision 16

2.2.12 Krisenstab Coronakrise 16

2.2.13 Sonstiges 17

2.3 Finanzen 17

2.3.1 Ertragslage 17

2.3.2 Finanzlage 18

2.3.3 Vermögenslage 19

2.4 Leistungsindikatoren 20

2.5 Gesamtaussage 21

III. Prognosebericht 22

IV. Chancen- und Risikobericht 24

1. Risikomanagementkonzept 24
2. Risikosteuerung 25
3. Risikosituation 26
4. Chancen und Risiken 28

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 30

C. BILANZ vom 31.12.2019 31

D. ÜBERLEITUNGSRECHNUNG: CASHFLOW – HGB 32

E. ANHANG 34

1. Allgemeine Angaben 34
2. Erläuterungen der Bilanz 34
   2.1 Anlagevermögen 34
   2.2 Umlaufvermögen 44
   2.3 Passiva 44
   2.4 Erläuterungen GuV 46

3. Sonstige Angaben 48
4. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 50

GRUSSWORT DES KURATORIUMSVORSITZENDEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Jahr 2019 konnte der KENFO sowohl bei dem Aufbau der Investitionen als auch auf allen Ebenen der internen und externen Prozesse große Fortschritte erzielen. Ein außerordentlich positives Kapitalmarktumfeld hat dem KENFO zudem geholfen. Auf das investierte Vermögen erzielte der KENFO im Jahr 2019 eine sehr erfreuliche erste Rendite von 10,2 %. Bezogen auf das Gesamtvermögen betrug die Rendite unter Einbeziehung der an die Bundesbank gezahlten Negativzinsen 3,3 %. Damit konnte früher als erwartet ein Geschäftsjahr mit positivem Geschäftsergebnis abgeschlossen werden. Mit dem Einzug in die neuen Geschäftsräume in der Kurfürstenstraße 87 im vergangenen Jahr hat der KENFO zudem seine organisatorische Selbständigkeit erreicht.

Das Kuratorium als Aufsichtsorgan hat die Tätigkeit des KENFO in Zusammenarbeit mit dem Anlageausschuss weiterhin intensiv begleitet. Eine wesentliche Entscheidung des Kuratoriums betraf die Überarbeitung der Asset-Liability-Studie aus dem Jahr 2017. Damit erhielt der KENFO den Auftrag, den Risikomanagementansatz, die Anlagestrategie und die langfristige Vermögensstruktur der Stiftung auf Basis aktualisierter Validierungsansätze zu überprüfen. Darüber hinaus hat das Kuratorium den neuen Nachhaltigkeitsansatz und die Kontrollmechanismen für dessen Umsetzung verabschiedet. Insbesondere für sehr langfristig orientierte Investoren wie den KENFO sind nachhaltige Anlagekriterien aus Risikoüberlegungen von hoher Bedeutung. Mit dem Nachhaltigkeitsansatz sollen gute und dauerhafte Renditen und eine langfristig stabile Wertentwicklung erreicht werden.

Es freut mich festzustellen, dass der KENFO sich zu einer funktions- und investitionsfähigen Einrichtung mit effizienten Strukturen und einem eingespielten Team an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt hat. Dabei ist mir klar, dass der Fonds im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise deutlich schwierigeren Geschäftsbedingungen ausgesetzt ist. Im Namen des gesamten Kuratoriums danke ich dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KENFO sowie dem Anlageausschuss für ihren Beitrag zum Erfolg der Stiftung!

Berlin, den 29. April 2020

Thorsten Herdan
Vorsitzender des Kuratoriums

A. LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Stiftung

Die Stiftung „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ (im Folgenden: Stiftung, Fonds oder KENFO) wurde mit dem Inkrafttreten des Entsorgungsfondsgesetzes am 16. Juni 2017 errichtet. Zweck des KENFO ist es, die Finanzierung der Kosten für die sichere Entsorgung der entstandenen und zukünftig noch entstehenden radioaktiven Abfälle aus der gewerblichen Nutzung der Kernenergie zur Erzeugung von Elektrizität in Deutschland zu sichern. Zur Verwirklichung dieses Zwecks erstattet der Fonds die dem Bund ab dem Übergang der Entsorgungsverpflichtung hierfür entstehenden Kosten und legt die dazu übertragenen Mittel an. Die Stiftung unterliegt bei ihren Anlageentscheidungen den vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) am 27. Juni 2017 erlassenen Anlagerichtlinien. Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der die Geschäfte führt, und das Kuratorium als Überwachungsorgan. Das Kuratorium wird von einem Anlageausschuss beraten. Der Vorstand hat die Anlagestrategie im Geschäftsjahr 2019 weiterentwickelt unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance). Der Fonds ist dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Betreibern der Kernkraftwerke und deren Konzerngesellschaften am 25. August 2017 beigetreten.[1]

---

1 *Der öffentlich-rechtliche Vertrag wurde zwischen der Bundesregierung und den Konzernobergesellschaften der Kernkraftwerksbetreiber verhandelt und im Sommer 2017 abgeschlossen. Er enthält auf der einen Seite einen Rechtsmittelverzicht der Unternehmen, und auf der anderen Seite verpflichtet sich der Bund durch den Vertrag neben der gesetzlichen Regelung auch in Form einer vertraglichen Regelung zur Übernahme der Verantwortung für die kerntechnische Entsorgung und ihre Finanzierung. Der Vertrag sieht einen Beitritt der Betreibergesellschaften des BMU und der Stiftung vor. Mit dem Beitritt der Stiftung wurde diese Verpflichtung insoweit umgesetzt. Weitergehende Verpflichtungen als die bereits im Gesetz genannten, entstehen der Stiftung durch den Vertrag nicht.*

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr laut Angaben des IWF von 3,6 % im Vorjahr auf 2,9 % abgeschwächt, das BIP-Wachstum betrug in 2019 in Deutschland laut statistischem Bundesamt nur 0,6 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr.

Trotz dieser Verlangsamung war das Jahr 2019 in Summe ein außergewöhnlich gutes Jahr für die internationalen Kapitalmärkte und stand damit im starken Kontrast zum Vorjahr und zu den ersten Monaten des Folgejahres. Nahezu alle Assetklassen haben in der Berichtsperiode, trotz vielfältiger konjunktureller und geopolitischer Herausforderungen, signifikante Kurszuwächse verzeichnet. Wie auch in den Vorjahren war dabei die sehr akkommodative Geldpolitik der großen Zentralbanken ein wesentlicher Faktor für die gute Entwicklung der Märkte.

Angaben in %	DAX INDEX	MSCI WORLD	MSCI EUROPE	MSCI NORTH AMERICA	MSCI PACIFIC	MSCI EM
2010	16,06	9,55	8,04	13,65	13,08	16,36
2011	-14,69	-7,62	-10,94	-1,56	-16,24	-20,41
2012	29,06	13,18	13,37	12,91	10,97	15,15
2013	25,48	24,10	16,43	27,59	15,25	-4,98
2014	2,65	2,93	4,09	10,27	-5,19	-4,63
2015	9,56	-2,74	5,47	-2,37	0,44	-16,96
2016	6,78	5,32	-0,50	9,84	1,49	8,58
2017	12,51	20,11	7,27	19,16	21,57	34,35
2018	-18,26	-10,44	-13,10	-7,06	-14,27	-16,63
2019	25,48	25,19	22,24	28,83	15,91	15,42
2010–2019	9,47 p.a.	7,96 p.a.	5,24 p.a.	11,13 p.a.	4,30 p.a.	2,63 p.a.

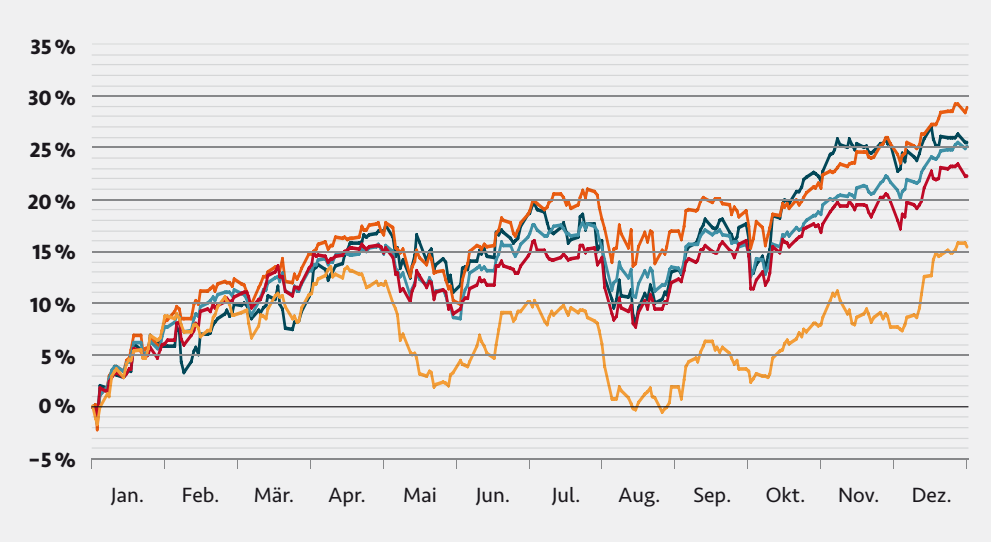
Quelle: Bloomberg

Bereits zu Beginn des Jahres 2019 konnten die Kapitalmärkte den größten Teil der Verluste des Vorjahres wieder wettmachen. Ausschlaggebend war hierfür die Entscheidung der U.S. Notenbank, die Leitzinsen gegenüber vorherigen Indikationen vorerst nicht weiter zu erhöhen. Auch die EZB schloss sich, aufgrund schwächer werdender Wirtschaftsdaten im Euroraum, kurze Zeit später diesem Trend an und signalisierte keine weiteren Zinserhöhungen für das Jahr. Eine weitere Eintrübung der konjunkturellen Daten, vor allem auch aufgrund des Handelskonfliktes zwischen China und den USA, sorgte für drei weitere Zinssenkungen durch die Fed in den Monaten Juli, September und Oktober. Begleitet wurden diese ab September durch ein neues Anleihekaufprogramm der Fed, das aufgelegt wurde, um Spannungen im Markt für Interbankenfinanzierung zu mildern.

Zur Überraschung vieler Marktteilnehmer sind damit weltweit die Zinsen von den bereits niedrigen Niveaus der vergangenen Jahre weiter deutlich gefallen. In der Spitze im Monat August betrug der Marktwert weltweit gehandelter Anleihen mit einem Investment Grade-Rating die Rekordsumme von 17 Billionen USD. Zehnjährige Bundesanleihen wiesen zu diesem Zeitpunkt eine Rendite von −0,7 % auf. Die Renditedifferenz von U.S.-amerikanischen Staatsanleihen zu Bundesanleihen hat sich dabei zunehmend eingeengt. Auch die Risikoaufschläge von Unterneh-

mensanleihen aller Kreditqualitäten sind im Jahresverlauf weiter zurückgegangen. Insgesamt hatten daher sowohl Staatsanleihen mit einer hohen einstelligen Wertentwicklung als auch Unternehmensanleihen mit zum Teil ungewöhnlichen zweistelligen Gewinnen ein sehr gutes Jahr.

Bei den Aktien sorgte das Zinsumfeld trotz einiger zwischenzeitlicher Rückschläge für eine ebenfalls bemerkenswerte Kursrally, da Unternehmensgewinne und Dividenden in Relation zu festverzinslichen Wertpapieren mit negativen Renditen vielen Marktteilnehmern als die einzig attraktive Assetklasse erschienen. Es waren wieder einmal die U.S.-Aktien, die, getrieben von Technologiewerten, mit über 30 % das beste Ergebnis an den globalen Aktienmärkten erzielen konnten und zum Jahresende hin neue historische Höchststände erreichten.



Quelle: Bloomberg

- *DAX Index: deutscher Aktienindex mit den 30 größten und liquidesten Unternehmen Deutschlands*
- *MSCI World: spiegelt die Entwicklung von über 1.600 Unternehmen aus 23 Industrieländern der Welt wider*
- *MSCI Europe: bildet die Entwicklung von 437 europäischen Unternehmen in 15 europäischen Ländern ab*
- *MSCI North America: zeigt die Performance von 725 Unternehmen aus den Ländern USA und Kanada*
- *MCSI EM: setzt sich aus zirka 1.400 Aktien der wichtigsten Schwellenländer zusammen*

Der KENFO hat die niedrigen Kurse zu Beginn des Berichtsjahres genutzt, um einen signifikanten Investitionsschritt zu guten Einstandskursen vorzunehmen. Im Jahresverlauf wurden die Anlagen weiter aufgestockt, wobei zusätzliche Renditen durch einige taktische Maßnahmen bei Staats- und Unternehmensanleihen erwirtschaftet werden konnten.

2. Geschäftsverlauf und -lage

2.1 Portfolio

Im Rahmen einer ALM-Studie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Grundlage des im ersten Projektabschnitt weiterentwickelten Risikomanagementsystems die Strategische Asset Allokation („SAA“) für das Stiftungsvermögen überarbeitet. Wesentlich war dabei die Neubewertung der Marktsituation aufgrund der Annahme längerfristig niedriger Zinsniveaus unter Einbezug der durch KENFO zu erstattenden Kosten der kerntechnischen Entsorgung.

Im November fanden außerdem die turnusmäßigen Segmentanlageausschusssitzungen mit den externen Asset-Management-Gesellschaften statt. Dabei ließ sich der KENFO die Anlageergebnisse und die Strategien von den Portfoliomanagern der Gesellschaften im Detail erläutern. Aus dieser Analyse wurden Schlussfolgerungen für die zukünftige Anlagetätigkeit gezogen. Die Herausforderungen der Aufbauphase, wie zusätzliche Kosten und Wartezeiten sowie die Umsetzung der ESG-Kriterien wurden diskutiert, insgesamt mit einem u. E. positiven Ergebnis. Die Prozessimplementierung bei den externen Asset Management-Gesellschaften ist weitgehend abgeschlossen.

Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in entsprechenden Auswahlverfahren zwei Asset-Management-Gesellschaften ausgewählt und mit der Verwaltung von Teilvermögen der Liquiden Anlage mandatiert.

2.1.1 Aufbau der Kapitalanlagen

Im Jahr 2019 wurden *Neuanlagen im liquiden Portfolio* i.H.v. EUR 7.405 Mio. getätigt und der konsequente und schrittweise Aufbau des Stiftungsportfolios weiterverfolgt. Zu Beginn des Jahres wurden geplante Investitionen aus dem Geschäftsjahr 2018 nachgeholt. Hauptgründe zur Verschiebung der Investitionen waren die geringere Liquidität der Märkte in den letzten Wochen des Jahres 2018, bessere Investmentopportunitäten in einzelnen Assetklassen zu Beginn des Jahres 2019 sowie die beobachtete hohe Volatilität. Die im Monatsvergleich unterdurchschnittliche Marktliquidität im Dezember 2018 hätte bei einer Vollinvestition im Jahr 2018 zu erhöhten Transaktionskosten geführt. Gleichzeitig wurde mit der Investition im Januar 2019 eine Vollabdeckung aller in der strategischen Asset Allokation vorgesehenen Anlageklassen in ihren bis zu diesem Zeitpunkt jeweils geplanten Quoten erreicht.

Darüber hinaus wurden im August und September 2019 zusätzlich zu den geplanten Investitionen in das liquide Portfolio EUR 600 Mio. als Ersatzinvestition für die noch vorzunehmende Illiquide Anlage in die vier Teilportfolien der liquiden Wertpapieranlage investiert. Um die fortlaufende Belastung des Stiftungsvermögens durch Negativzinsen auf den Barmittelbestand des KENFO zu mindern, wurde im Laufe des Jahres zudem ein laufzeitgebundenes Buy & Monitor-Portfolio von kurzlaufenden Unternehmensanleihen i.H.v. EUR 500 Mio. aufgebaut.

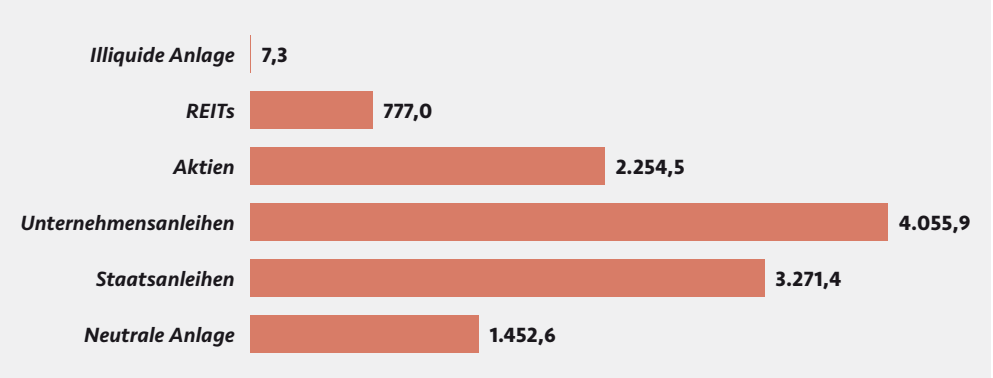
Im Jahr 2019 wurden aufgrund des für Anlagezwecke des KENFO als zu negativ beurteilten Zinsumfeldes lediglich Investitionen von EUR 1,2 Mio. in die Neutrale Anlage getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ebenfalls der *Aufbau der Illiquiden Anlagen* konkretisiert. Es wurde ein Vorgehen und eine Strategie für Private Equity Investitionen erarbeitet. Zur Implementierung der Private Equity Anlagen wurden zwei Anlageberater ausgewählt. Diese unterstützen den KENFO bei der weltweiten Auswahl und Prüfung geeigneter Private Equity Anlagen. In der zweiten Jahreshälfte konnten bereits drei Zeichnungen vorgenommen werden. Neben einem Infrastrukturfonds konnte durch den Masterfonds ein Private Equity Zielfonds sowie ein auf Sekundärmarkttransaktionen spezialisierter Private Equity Dachfonds (sog. „Secondary Dachfonds“) gezeichnet werden. Damit konnten insgesamt rd. EUR 171 Mio. an Mittelzusagen durch die den Masterfonds verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft im Namen des Masterfonds erteilt werden, von denen bis zum Bilanzstichtag bereits EUR 7,25 Mio. investiert wurden. Zudem wurde eine weitere Investitionsprüfung für einen zweiten Secondary Dachfonds initiiert. Auch im illiquiden Bereich beabsichtigt der KENFO, den geplanten Aufbau in 2020 fortzusetzen. Erfolgsfaktor wird sein, solche Investments zu zeichnen, bei denen die krisenhafte Entwicklung in den Bewertungsniveaus reflektiert wird und die auf dieser Basis zufriedenstellende Renditechancen bieten.

2.1.2 Entwicklung des Bestands

Die Kapitalanlagen der Stiftung hatten zum Ende des Berichtszeitraums einen Bilanzwert von insgesamt EUR 11.819 Mio. bestehend aus 12 % Neutraler Anlage, 27 % globalen Staatsanleihen, 19 % globalen Aktien, 7 % REITs (Immobilienunternehmen), 34 % Unternehmensanleihen und 1 % Illiquider Anlage (inkl. Kapitalzusagen). Eine genauere Analyse, unterteilt nach Anlageklassen, ist im Anhang enthalten. Die folgende Aufstellung zeigt einen Überblick des Stiftungsvermögens. Zum Bilanzstichtag sind 50,9 % investiert, bei Berücksichtigung der Kapitalzusagen in der Illiquiden Anlage sind es ca. 51,6 %.

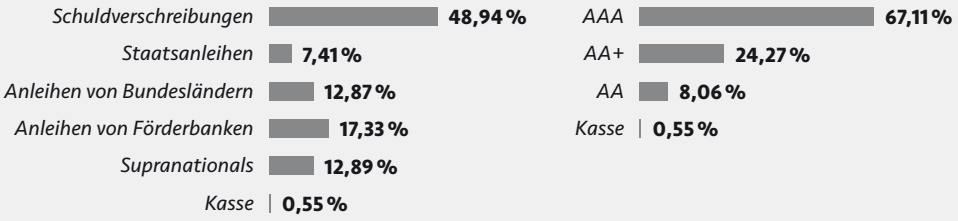
Kapitalanlagen der Stiftung in Mio. EUR



Bilanzwerte zum 31.12.2019, insgesamt EUR 11.819 Mio.

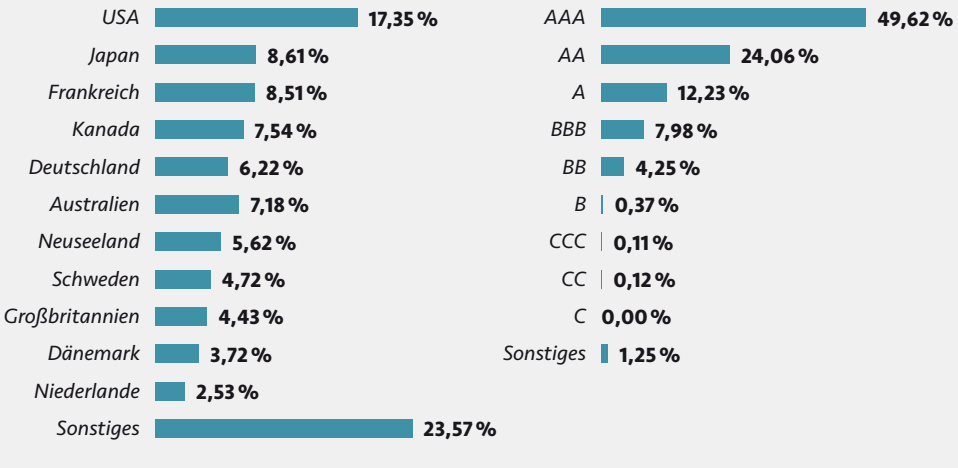
Die *Neutrale Anlage* wies zum Stichtag 31.12.2019 einen Bilanzwert von EUR 1.453 Mio. auf.[2]

Anlageklassen und Bonitäten der Neutralen Anlage in % (zu Marktwerten)



Das Teilportfolio *Staatsanleihen* der Stiftung wies zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Bilanzwert in Höhe von EUR 3.271 Mio. aus. Das Portfolio umfasst hauptsächlich Staatsanleihen aus Industrienationen und einen kleineren Teil an Staatsanleihen aus Schwellenländern analog den Quoten der strategischen Vermögensallokation.

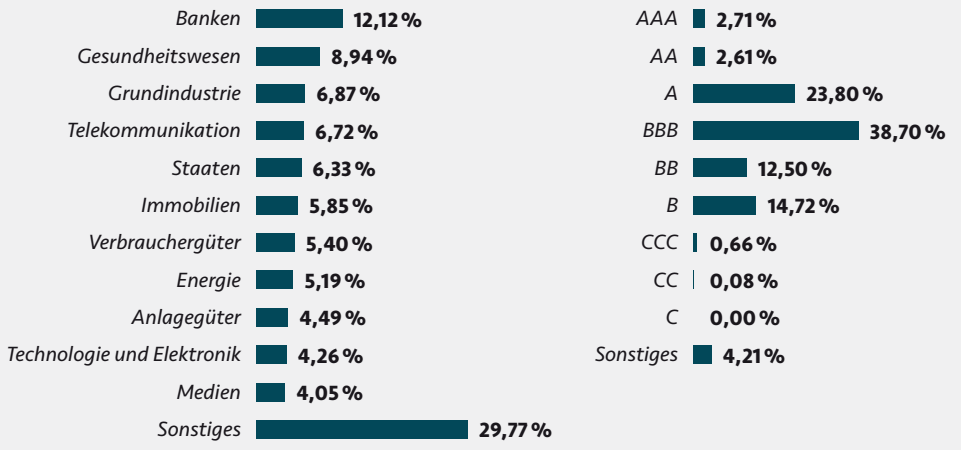
Länder und Ratings der Staatsanleihen in % (zu Marktwerten)



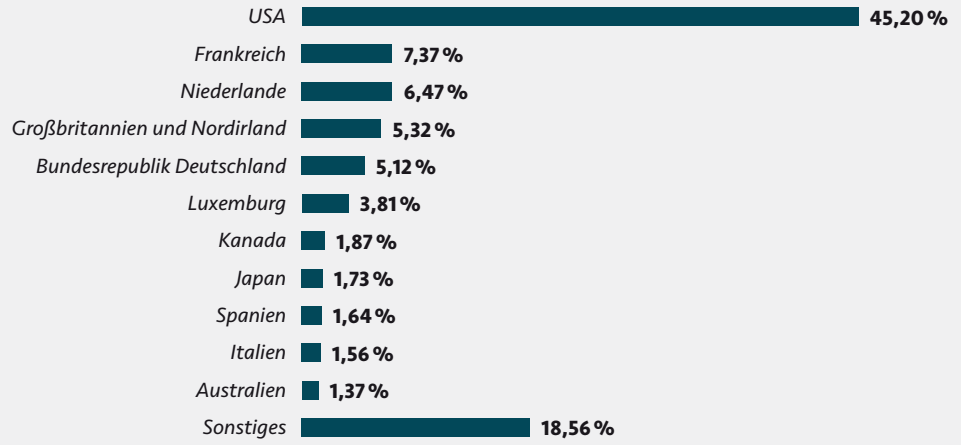
2 *Für die Neutrale Anlage ist eine Zielallokation von 10 % des Stiftungsvermögens vorgesehen. Aufgrund der stark negativen Renditen kürzer laufender hochwertiger Schuldverschreibungen, die noch unter dem EZB-Einlagensatz von −0,50 % liegen, werden EUR 947 Mio. als Liquiditätsreserve bei der Bundesbank gehalten und der Neutralen Anlage zugerechnet.*

Für das Teilportfolio *Unternehmensanleihen* ergibt sich zum Stichtag 31.12.2019 ein Bilanzwert in Höhe von EUR 4.056 Mio. Das Unternehmensanleihen-Portfolio ist über insgesamt 20 Branchen diversifiziert. 29,12 % des Portfolios weisen ein Rating zwischen AAA und A aus, 65,92 % besitzen ein Rating im Bereich zwischen BBB und B und lediglich 0,74 % besitzen ein Rating im Bereich CCC oder schlechter.

Branchen und Ratings der Unternehmensanleihen in % (zu Marktwerten)

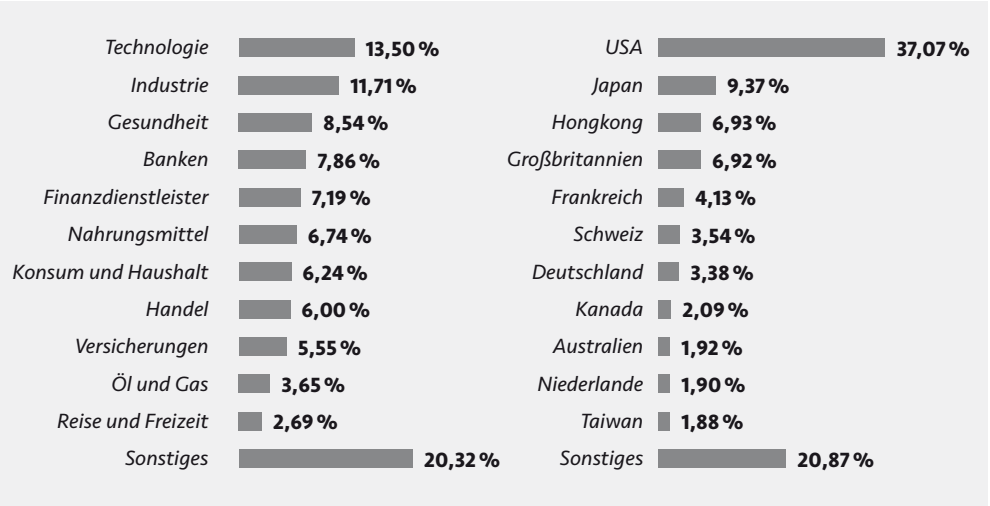


Länder der Unternehmensanleihen in % (zu Marktwerten)



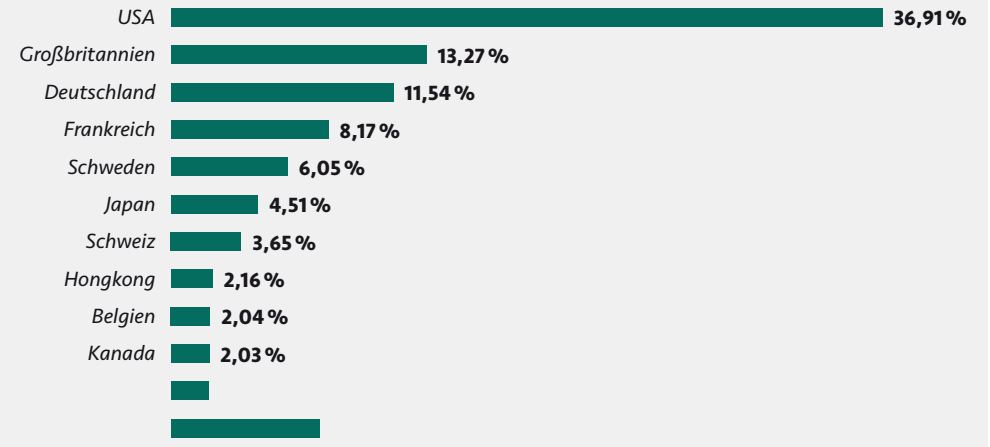
Das *Aktienportfolio* der Stiftung wies zum Stichtag 31.12.2019 einen Bilanzwert in Höhe von EUR 2.255 Mio. auf. Das breit diversifizierte, globale Portfolio enthält Aktien aus Industrienationen und Schwellenländern und umfasst neben den großen Standardwerten auch Titel aus dem Small Cap Bereich.

Branchen, Länder des Aktienportfolios in % (zu Marktwerten)



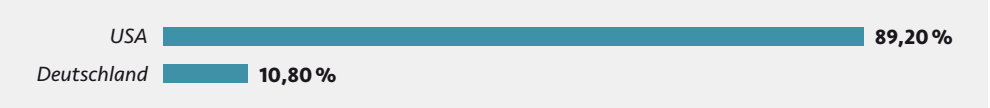
Das Teilportfolio *REITs* (Immobiliengesellschaften) besteht aus einem global diversifizierten Portfolio von an Börsen gelisteten Real Estate Investment Trusts (Immobiliengesellschaften). Der Bilanzwert dieses Teilportfolios lag zum Berichtsstichtag 31.12.2019 bei EUR 777 Mio.

Länderaufteilung des Immobilienportfolios in % (zu Marktwerten)



Der Aufbau des Portfolios der *Illiquiden Anlage* wurde Ende des Berichtsjahres begonnen. Zum Bilanzstichtag waren in diese Anlagenklasse EUR 7,3 Mio. investiert.

Länderallokation der Illiquiden Anlage in % (zu Marktwerten)



2.1.3 Nachhaltigkeitsansatz

Im abgelaufenen Jahr wurden die ESG-Grundsätze der Stiftung („ESG" steht für Environmental, Social, Governance) als übergeordnetes Nachhaltigkeits-Rahmenwerk verabschiedet. Die ESG-Grundsätze geben den grundlegenden Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des KENFOs wieder. Gegenstand der Grundsätze sind unter anderem internationale Rahmenwerke und -standards an denen sich der KENFO orientiert, spezifische Branchenausschlüsse sowie Besonderheiten innerhalb verschiedener Anlageklassen. Mit diesen Grundsätzen wird den unterschiedlichen Anlagesegmenten des KENFO und den damit verbundenen Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung anerkannter Marktstandards richtungsweisend Rechnung getragen. Die ESG-Grundsätze betonen die Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und vorgegebenen Performancezielen. Sie legen weiterhin fest, dass es keinen singulären Nachhaltigkeitsansatz für alle Assetklassen gibt, sondern für jede Anlageklasse ein spezifisches Konzept erarbeitet und umgesetzt wird. Die Grundsätze bestätigen noch einmal, dass der KENFO keine Investitionen und Beteiligungen in Kernkraftwerksbetreiber oder Unternehmen vornimmt, die Kernkraftwerksbetreiber beherrschen. Um insbesondere die Pariser Klimaziele zu unterstützen, wurden zudem Investitionen in sogenannte unkonventionelle Fördertechniken wie Fracking oder Abbau von Ölsanden als Branchenausschlüsse definiert. Ferner wurde beschlossen, dass der KENFO Investitionen zur Erreichung der Pariser Klimaziele unterstützt und durch seine Anlage nicht dem angestrebten Ausstieg aus der Kohleverstromung zuwiderhandelt.

Der KENFO orientiert sich bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsansatzes bei der Illiquide Anlage an den Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles of Responsible Investment, PRI) und arbeitet grundsätzlich nur mit Partnern zusammen, die sich als Unterzeichner den UN PRI verpflichtet haben. Dabei handelt es sich um eine Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Inzwischen haben sich den UN PRI weltweit mehr als 2.000 Unternehmen aus über 50 Ländern angeschlossen. Sollte ein potenzieller Partner nicht zu den Unterzeichnern der UN PRI gehören, so sind seine ESG-Standards gesondert zu prüfen. Zudem werden auch hier bestimmte Branchen, wie insbesondere Betreiber von Kernkraftwerken oder Kohlekraftwerken, von sämtlichen Anlagen über vertragliche Nebenabreden durch Ausübung sog. „Excuse Rights" ausgeschlossen. Diese vermeiden die Partizipation des KENFO mit seinen Finanzmitteln an den vorangehend genannten, konkreten Investments, ermöglichen den Zielfonds jedoch, diese Investments weiterhin für andere Investoren zu tätigen. Die Excuse Rights werden bei jeder Investmentprüfung verhandelt und vertraglich fixiert.

Im Berichtszeitraum wurden die Geschäftsprozesse für das Nachhaltigkeitsmonitoring bei Auffälligkeiten durch Inkonsistenzen von ESG-Ratings und Plausibilisierung der Kernkraftausschlüsse im Zusammenspiel von Risikomanagement, Investment Management und Nachhaltigkeitsbereich des KENFO in der Praxis weiterentwickelt und neu aufgesetzt.

2.2 Organisation

2.2.1 Überblick

Im Jahr 2019 wurde die Organisation des KENFO stetig weiterentwickelt und aufgebaut. Die Fokusthemen im Jahr 2019 waren insbesondere das konzeptionelle Aufsetzen des Berichtswesens des Investment-Controllings, die Konzeption der Illiquiden Anlage hinsichtlich des Aufbaus der dafür notwendigen Infrastruktur. Weiterhin wurde das Projekt Standort, das die Herrichtung inklusive der entsprechenden Vergabeverfahren sowie den Einzug in die neuen Büroräumlichkeiten umfasste, termingerecht und erfolgreich abgeschlossen. In diesem Zuge wurde auch die Büro-IT europaweit ausgeschrieben, ausgewählt und pünktlich zum Einzug implementiert. Parallel wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) entwickelt, das seit dem Einzug schrittweise umgesetzt und eingeführt wird. Neue Prozesse, insbesondere die Investment- und Risikoprozesse sowie das Fachkonzept Provider Management, einem der Kernbereiche des KENFO, wurden weiter dokumentiert und verabschiedet. Zudem wurde das Organisationshandbuch weiterentwickelt und in einer neuen Version Ende des Jahres verabschiedet. Das Handbuch sowie die darin enthaltene Prozessdokumentation werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Jahr 2019 wurden elf neue Mitarbeiter eingestellt, während der KENFO drei personelle Abgänge zu verzeichnen hatte. Zum Berichtsstichtag waren somit 23 Personen inklusive des Vorstands in der Stiftung tätig.

2.2.2 Projekt Office und Projekt Steuerung

Im Laufe des Jahres 2019 wurden zahlreiche Vergabeverfahren durchgeführt. Im ersten und zweiten Quartal wurden vorwiegend Ausschreibungen in Bezug auf den neuen Standort abgeschlossen. Im Frühjahr 2019 wurde das europaweite Vergabeverfahren zur Ausarbeitung der Asset Liability Management-Studie begonnen und im Herbst finalisiert.

Für die übergreifenden Projekte wird die Steuerung über das Projektportfoliomanagement (PPM) sichergestellt. Die hierfür durch den COO implementierte Initiativenplanung wird regelmäßig aktualisiert und fortgeschrieben. Sie berücksichtigt und priorisiert alle strategisch bedeutenden Initiativen und Projekte des KENFO.

Im ersten Halbjahr 2019 lag der Fokus des Project Office auf der Vorbereitung des Umzugs in den neuen Standort in der Kurfürstenstraße 87. Hierzu zählten die Detailplanung für den neuen Standort, die Herrichtung der Büroräume, die Durchführung mehrerer Vergabeverfahren für die Einrichtung und den Betrieb des neuen Standorts sowie der Vorbereitung und Durchführung des Umzugs in Q2 2019. Weiterhin im Fokus standen die Weiterentwicklung des Berichtswesens des Investment-Controllings sowie die Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS).

2.2.3 Investment Infrastruktur

Der Aufbau der Investmentinfrastruktur für die Liquide und Neutrale Anlage ist abgeschlossen.

Weiterhin wurde für den Aufbau der Investmentinfrastruktur für die Illiquide Anlage in Form von Zielfonds ein erstes Konzept ausgearbeitet. Das Konzept sieht zunächst die Nutzung der bereits bestehenden und bewährten internen Investmentinfrastruktur der Liquiden Anlage vor. Die bereits definierten Teilprojekte „Personal Illiquide Anlage“ und „Ausbau Investment-Infrastruktur für die Illiquide Anlage“ werden weiterhin im COO Bereich verantwortet.

2.2.4 IT-Infrastruktur

Basierend auf den Ergebnissen der im Jahr 2018 durchgeführten IT Vorstudie beabsichtigt der KENFO, eine eigene IT-Plattform (Büro- und Fach IT) aufzubauen. Im ersten Schritt wurde daher Anfang 2019 die Büro-IT ausgeschrieben. Die Implementierung der Büro-IT wurde eng mit dem Bezug des neuen Standorts koordiniert und konnte pünktlich zum Einzug in die neuen Räume fertiggestellt werden.

Im Zuge der Inbetriebnahme der stiftungseigenen IT wurde mit der Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach BSI Grundschutz begonnen, das schrittweise umgesetzt wird. Mit der Verabschiedung und Implementierung der Informationssicherheits-Leitlinie sowie der IT Richtlinie, die die Nutzung der stiftungseigenen IT regelt, wurden bereits zwei zentrale Meilensteine des ISMS implementiert.

2.2.5 Standort

Das Projekt Standort wurde im Jahr 2019 erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Es beinhaltete neben der Suche nach geeigneten Büroräumen, die Verhandlung und den Abschluss des Mietvertrags noch im Jahr 2018. Es folgten die Herrichtung der entkernten Immobilie, eine Vielzahl von Vergabeverfahren sowie die Planung und Durchführung des Umzugs in die Kurfürstenstraße 87 im Juni 2019. Nachdem letzte Maßnahmen zur Fertigstellung des Standorts durchgeführt worden waren, wurde der Standort an den laufenden Betrieb übergeben. Damit wurde das Projekt Standort pünktlich und erfolgreich in nur 13 Monaten abgeschlossen.

2.2.6 Aufbauorganisation

Der Personalaufbau des KENFO ist weiter fortgeschritten. Zum Stichtag 31.12.2019 waren insgesamt 23 Personen (inkl. Vorstand) im KENFO tätig.

Am Anfang des Jahres 2019 traten als Führungskräfte der Leiter Business Management und der Leiter Recht und Compliance ihre Stellen im KENFO an.

Im Jahr 2019 konnten bei drei Abgängen insgesamt elf Einstellungen vorgenommen werden. Der in 2019 gültige Personalplan umfasste 29 Stellen (inkl. drei Vorstände). Die offenen Stellen befinden sich in der Ausschreibung (Stellen: Investmentcontrolling inkl. Middle Office, Investmentexperte Illiquide Assets, Mitarbeiter/in für Büroorganisation, Portfoliomanager/in Liquide Assets).

Die Anzahl der Angestellten (ohne Vorstand) hat sich seit Januar 2019 wie folgt entwickelt:

Dezernate	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
CEO/CIO Investment Mgmt, Kommunikation, ESG	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6
CRO/CFO Finanzen, Recht, Compliance	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6
COO Projekt Office, Sekretariat, BM	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	8
Summe	**16**	**16**	**16**	**16**	**17**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**18**	**20**

Für den weiteren Aufbau des KENFO wurde im vierten Quartal mit der Vorbereitung einer Erweiterung des Personalplans (Personalplan 2.0) begonnen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag, der die Erweiterung des Personalplans um vierzehn Stellen vorsah, wurde im März 2020 durch das Kuratorium beschlossen. Die Stellen werden insbesondere für den zügigen Aufbau der Illiquiden Anlage benötigt.

2.2.7 Ablauforganisation

Die Abläufe des KENFO werden über Prozesse oder Interimskonzepte abgebildet, die in einem Freigabeprozess verabschiedet und im Organisationshandbuch abgelegt werden. Die Kernprozesse „Investition“ und „Risiko“ wurden Mitte 2019 in großen Teilen über die bestehenden Interimsprozesse hinaus ausgebaut und beschlossen. Die Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und dokumentiert.

Weiterhin wurde das Fachkonzept des Provider Managements, eines Kernbereichs des KENFO, erstellt und verabschiedet. Das Provider Management dient dazu, die vielfältigen Auslagerungen und sonstigen Fremdbezüge von Leistungen effizient und umfassend zu regeln und zu überwachen.

Das Organisationshandbuch, das in seiner ersten Version Ende 2018 verabschiedet wurde, wurde im Dezember 2019 aktualisiert. Es soll alle entscheidenden Funktionen unter aufbau- und ablauforganisatorischen Aspekten abbilden. Es adressiert und dokumentiert insbesondere die Governance des Fonds, die Aufbauorganisation, das interne Kontrollsystem, die angesprochenen Prozesse, den Compliance-Komplex inklusive der entsprechenden Richtlinien, die Revision sowie Rechnungswesen und Bilanzierung. Die Aktualisierung erfolgt von nun an grundsätzlich quartalsweise.

2.2.8 Risikomanagement

Neben den risikoseitig zu begleitenden Neuinvestmenttätigkeiten in Höhe von EUR 7.412 Mio. lag der Fokus im ersten Halbjahr auf der finalen Ausarbeitung, Vorstellung und Genehmigung der Risikostrategie. Nach einstimmiger Verabschiedung durch das Kuratorium steht die Risikostrategie damit als Grundlagendokument zur Verfügung und bildet den Rahmen für Steuerung und Management der Risiken, denen der KENFO ausgesetzt ist. Die Risikostrategie ist gemeinsam mit der durch die Risikoleitsätze geformten Risikokultur der zentrale Aspekt der „Risk Governance" und bildet damit den Rahmen für die ganzheitliche, angemessene und wirksame Ausgestaltung des Risikomanagements. Da der KENFO durch den sehr langfristigen Anlagehorizont eine Besonderheit aufweist, die bisher nicht explizit berücksichtigt worden war, wurden unter anderem die Kernthemen Risikomessung und -steuerung zielgerichtet weiterentwickelt. Entsprechend war das zweite Halbjahr auch dadurch gekennzeichnet, die europaweit ausgeschriebene ALM-Studie an den konzeptionell und qualitativ überzeugendsten Anbieter zu vergeben. Gemeinsam mit diesem hat das Projektteam aus Portfolio- und Risikomanagement bis Anfang 2020 ein richtungsweisendes Konzept erarbeitet, welches im März 2020 dem Kuratorium vorgestellt und genehmigt wurde und im Anschluss implementiert wird.

Ein weiterer Meilenstein ist die unterjährig erfolgte Weiterentwicklung der Risikoberichterstattung, welche sich seit 2018 als Standardberichterstattung für den Vorstand und das Investment- & Risikokommittee (IRC) etabliert hat. Der Bericht zeigt nun neben den für unterschiedliche Anlageklassen aggregierten Portfoliodaten auch risikomaterielle Detailinformation zu allen Segmenten und stellt so eine transparentere und aussagekräftigere Risikoberichterstattung sicher.

2.2.9 Finanzen und Controlling

Der bereits Ende 2018 begonnene Übergang des ausgelagerten Rechnungswesen wurde Anfang 2019 erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen der Übergabe erfolgte die Umstellung der Buchhaltungsdaten auf den Datev Standardkontenrahmen (SKR 04). Die mit der Umstellung einhergehenden verbesserten Auswertungsmöglichkeiten wurden genutzt und in das nachgelagerte interne Finanz Modell eingearbeitet. Ein konsistentes Darstellungsformat für die interne Berichterstattung der relevanten Finanzdaten wurde definiert und mit dem Finanz- und Wirtschaftsplan sowie den unterjährigen Kostenartenreports harmonisiert.

Des Weiteren wurde eine elektronische Übermittlung und Verarbeitung von Rechnungen implementiert und nach dem XML-Standard (XRechnung, ZUGFeRD) zur Umsetzung der Vorgaben der E-Rechnungs-Verordnung des Bundes im Berichtszeitraum ausgerichtet.

Der Finanz- und Wirtschaftsplan für 2020–2029 und der Haushaltsplan für 2020 wurden vom Kuratorium in im Oktober verabschiedet und von der Rechtsaufsicht genehmigt. Der Finanz- und Wirtschaftsplan stellt die Grundlage für die Überwachung der Deckungsrisiken der Stiftung über die folgenden 10 Jahre dar. Die Zahlung der Entsorgungskosten ist nach der Planung in den folgenden zehn Jahren gesichert.

Aufbauend auf der Finanz- und Wirtschaftsplanung sowie der Haushaltsplanung des Vorjahres wurden in der aktuellen Version Änderungen auf Basis der aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten eingearbeitet. Es wurde eine Anpassung der Planrenditen in 2020 auf das niedrigere, bereits in 2018–2019 beobachtete Niveau vorgenommen. Die Anpassung des Negativzinses der EZB im September um zehn Basispunkte auf −0,5 % wurde ebenfalls verarbeitet. Bezüglich der erwarteten Auszahlungen für Stiftungszwecke stützt sich die Planung für die Jahre 2020 bis 2022 auf Mitteilungen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Für die darauffolgenden Jahre wurde weiterhin das Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton vom 9. Oktober 2015 zugrunde gelegt. Der Finanz- und Wirtschaftsplan für 2020–2029 basiert ansonsten weiterhin im Wesentlichen auf der vorherigen in 2017 durchgeführten ALM-Studie. Die Ergebnisse einer zweiten ALM-Studie, die im 4. Quartal 2019 und Anfang des 1. Quartals 2020 durchgeführt wurde, liegen bereits vor und werden in der nächsten Planungsrunde 2021–2030 verarbeitet.

2.2.10 Recht und Compliance (inkl. Datenschutz)

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig. Im Geschäftsjahr 2019 war der KENFO nicht Partei eines gerichtlichen Verfahrens.

Die erforderlichen Datenschutzmaßnahmen sind nach dem Umzug der Stiftung in eigene Geschäftsräume implementiert worden. (Meldepflichtige) Datenschutzvorfälle lagen im Geschäftsjahr 2019 nicht vor. Das Compliance Management System (CMS) wurde im Berichtszeitraum fortlaufend weiterentwickelt. Im Rahmen der 12. Kuratoriumssitzung vom 21. Oktober 2019 wurde dem Kuratorium ein Statusbericht zum Stand des Aufbaus des Compliance Management Systems vorgestellt.

Die identifizierten Compliance Risiken des KENFO werden durch das CMS unseres Erachtens effektiv adressiert. Die Compliance-Organisation des KENFO besteht aus dem Compliance Officer sowie einem Hinweisgebersystem und den entsprechenden Richtlinien. Der KENFO ist – anders als BaFin-regulierte Banken oder Wertpapierdienstleistungsunternehmen – aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht zur Einrichtung eines CMS verpflichtet. Gleichwohl erfolgt die Ausgestaltung des CMS im Sinne einer Best Practice in Anlehnung an Branchenstandards.

2.2.11 Interne Revision

Der Vorstand hat beschlossen, die Interne Revision, die gemäß Satzung der Stiftung einzurichten ist und im Gesamtkonzept eines stiftungsinternen Kontrollsystems eine wesentliche Rolle spielt, extern zu vergeben (sog. externe Interne Revision). Die (externe) Interne Revision hat im zweiten Quartal 2019 ihre Tätigkeit aufgenommen. Es wurde u. a. ein Revisionshandbuch und ein Prüfungsplan erstellt und verabschiedet sowie mit entsprechenden Prüfungen begonnen. Die (externe) Interne Revision hat im Jahresverlauf die Prüfungen gemäß des durch den Vorstand verabschiedeten Prüfungsplans vollständig durchgeführt. Neben dem Risikomanagement wurden weitere Bereiche (Recht und Compliance, Asset Allocation, Auslagerungscontrolling und Vergabeverfahren) geprüft. Durch die Revision wurden keine Mängel der Kategorien[3] F2–F4 festgestellt. Lediglich einige Beanstandungen der Kategorie F1 wurden getroffen sowie Hinweise gegeben, wie das Kontrollumfeld noch weiter gestärkt werden könnte. Insgesamt lässt sich festhalten, dass unter Berücksichtigung der Aufbausituation der Stiftung ein gutes Ergebnis erzielt wurde. Dies zeigt, dass in den geprüften Bereichen u. E. eine robuste Ablauforganisation etabliert wurde.

2.2.12 Krisenstab Coronakrise

Auf die sich bedingt durch das Coronavirus zuspitzende Situation hat der KENFO schnell und abgestuft reagiert. Zunächst wurden die Mitarbeiter Ende Januar 2020 auf mögliche Gefahren durch das Coronavirus hingewiesen und ihnen verstärkt die Möglichkeit des Homeoffice nahegelegt. Ab Ende Februar 2020 wurden alle Mitarbeiter gebeten, Laptops oder andere elektronische Dienstgeräte nach Feierabend und über das Wochenende mit nach Hause zunehmen, um den Dienstbetrieb kurzfristig vom Homeoffice aus durchführen zu können. Im nächsten Schritt beschloss der Vorstand die Mitarbeiter in zwei Gruppen aufzuteilen (Team A und Team B) in denen jeweils Fachkompetenzen aus jedem Bereich und Unterschriftskompetenzen vorhanden sind. Es wurde beschlossen, dass ein Team ab Mitte März 2020 im Homeoffice arbeitet, während das andere in der Stiftung präsent ist.

Am 16. März 2020 setzte der Vorstand aufgrund der sich weiter verschärfenden Lage, einen Krisenstab unter Vorsitz des CRO ein, an dem neben dem Vorstand Leitungsfunktionen aus den Kernbereichen teilnehmen. Der Krisenstab gab sich eine Standardagenda nach der in jeder Sitzung die Themen (i) Portfolio/Märkte, (ii) Personal, (iii) Organisation, (iv) Projekte, (v) Systeme, (vi) Dienstleister, (vii) Kommunikation und (viii) Sonstiges diskutiert werden. Der Krisenstab fällte schnell Entscheidungen zu Sofortmaßnahmen bzw. bereitete Entscheidungen für den Vorstand vor. Nachdem bekannt wurde, dass sich der Verdacht auf Corona-Erkrankung bei einem Mitarbeiter bestätigte, wurde die Organisation der Stiftung ab dem 18. März 2020 dahingehend umgestellt, dass am Standort Kurfürstenstraße nur noch eine Notbesetzung von vier Mitarbeitern vor Ort war, um zu testen, ob ein vollständiger Notbetrieb aus dem Homeoffice möglich ist. In diesem Zusammenhang wurden die Prozesse einschließlich eines eventuellen Anpassungsbedarfs der Ablauforganisation analysiert. Nach dem die Fachbereiche eine Klarmeldung hinsichtlich der möglichen vollständigen Tätigkeit aus dem Homeoffice gegeben

---

3 *i.S.d. Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk): F1 – Beanstandung, F2 Wesentlicher Mangel, F3 Schwerwiegender Mangel, F4 besonders schwerwiegender Mangel*

hatten, wurde ab dem 19. März 2020 auf vollständigen Homeoffice-Betrieb als Notbetrieb umgestellt, der seither nahezu vollständig störungsfrei läuft. Es wurde darüber hinaus sichergestellt, dass täglich ein Vertreter des KENFO in den Büroräumen nach dem Rechten sieht und die eingehende Post versorgt wird.

2.2.13 Sonstiges

Im letzten Quartal 2019 wurden die konzeptionellen und redaktionellen Arbeiten für die Website auf Seiten des KENFO abgeschlossen. Die neue Website wurde im ersten Quartal 2020 durch eine externe Agentur technisch umgesetzt und freigeschaltet. Mit der neuen Version der Website wird der Außenauftritt des KENFO dem Corporate Design angepasst und weitere Inhalte zum Fonds, der Entstehungsgeschichte und den Kapitalanlagen kommuniziert.

2.3 Finanzen

2.3.1 Ertragslage

Der KENFO schloss das Berichtsjahr mit einem positiven Stiftungsergebnis von TEUR 9.362 (im Vorjahr TEUR minus 71.464) ab. Trotz der Negativzinsen, die die Deutsche Bundesbank auf die bei ihr unterhaltenen, Guthaben berechnet, erreichte der KENFO bereits ein Jahr früher als geplant ein positives Jahresergebnis.

Maßgeblich zum positiven Ergebnis trugen zwei Ausschüttungen des ordentlichen Ergebnisses des Fonds bei. Diese erfolgten am 19. Juni 2019 i.H.v. TEUR 21.500 und am 23. Juli 2019 i.H.v. TEUR 55.000. Die Zinszahlungen der einzelnen Anleihen des Finanzanlagevermögens erfolgten zum jeweils festgelegten Zinstermin über das Jahr verteilt. Die Zinserträge der festverzinslichen Anleihen wurden periodengerecht abgegrenzt. Die Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert bei über pari erworbenen Wertpapieren führte zu einer Reduktion der Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens i.H.v. TEUR 3.474 (im Vorjahr TEUR 3.028).

Die Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge der Stiftung aus dem Anlagevermögen		T€
	2019	**2018**
Fondsausschüttung	76.500	16.687
Zinserträge	9.804	7.240
Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert	−3.474	−3.028
Erträge des Finanzanlagevermögens	**82.831**	**20.899**

Der Personalaufwand für das Jahr 2019 betrug TEUR 3.593 (im Vorjahr TEUR 2.453). Im Wesentlichen ist die Steigerung der Personalkosten auf den weiteren erfolgreichen Mitarbeiteraufbau zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des KENFO betrugen TEUR 3.216 (im Vorjahr TEUR 2.824). Davon entfiel der größte Anteil i. H. v. TEUR 2.174 ohne die Aufwendungen für den Jahresabschluss i.H.v. TEUR 170 (im Vorjahr zusammen TEUR 2.104) auf Beratungsaufwendungen, die weiterhin durch die Aufbausituation des Fonds bedingt waren, sowie auf Aufwendungen für externe Auslagerungen.

Für die bei ihr unterhaltenen Guthaben berechnet die Deutsche Bundesbank dem KENFO weiterhin Negativzinsen. Die Bundesbank senkte am 12. September 2019 für die Einlagen den Zinssatz von minus 0,40 % auf minus 0,50 %. Hieraus resultierten Zinsaufwendungen in Summe von TEUR 66.118 (im Vorjahr TEUR 86.394), die sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren bei der Deutsche Bundesbank unterhaltenen Guthaben um TEUR 20.276 reduziert haben. Die Erhöhung der Negativzinsen durch die Deutsche Bundesbank von 0,1 % verursachte beim KENFO eine zusätzliche Zinsbelastung i.H.v.ca. TEUR 3.100.

2.3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 23.223 Mio. (im Vorjahr EUR 23.576 Mio.) und beträgt damit wie im Vorjahr knapp 100 % der Bilanzsumme. Von dem ursprünglich durch die Einzahlungsverpflichteten gemäß § 7, 10 EntsorgFondsG abzüglich der Rückforderungen gemäß § 7 Absatz 2 Satz 3 EntsorgFondsG geleisteten Stiftungskapital in Höhe von EUR 24.057 Mio. wurden die seit Errichtung des KENFO geforderten stiftungsrechtlichen Verwendungen, insgesamt EUR 733 Mio. (in den Vorjahren EUR 371 Mio.) und der negative Verlustvortrag von EUR 111 Mio. (im Vorjahr EUR 39 Mio.) abgezogen. Der Verlustvortrag wird durch den im Jahr 2019 erwirtschafteten Gewinn in Höhe von EUR 9 Mio. reduziert (im Vorjahr um EUR. 71 Mio. erhöht).

Eine Kreditaufnahme des Fonds ist gemäß § 8 Absatz 3 EntsorgFondsG und eines entsprechenden Passus' in der Satzung des Fonds nicht zulässig.

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs betrug EUR 19.239.380.825,59 (im Vorjahr EUR 21.950.085.138,99).

Der Fonds hat im Jahre 2019 Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere und Fondsvermögen getätigt. Bis zum 31. Dezember 2019 wurde insgesamt ein Betrag von EUR 7.490.182.695 (im Vorjahr EUR 2.425.398.896) angelegt. Dieser teilt sich auf in Neuanlagen in die Liquide Anlage in Höhe von EUR 7.405.200.000, Wiederanlage der Ausschüttungen von EUR 76.500.007, Neuanlagen in die Illiquide Anlage in Höhe von EUR 7.250.000 und einer Neuanlage in der Neutralen Anlage von EUR 1.232.688.

Es wurden vom BMU im Wege von Bescheiden nach dem Standortauswahlgesetz und nach der Endlagervorausleistungsverordnung Entsorgungskosten in Höhe von EUR 361.124.846 (im Vorjahr EUR 179.871.057) für 2019 geltend gemacht. Für lt. Plan noch zu zahlende Kosten an das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) wurde eine weitere Rückstellung für 2019 i.H.v. EUR 806.000 als Teil der stiftungsrechtlichen Verwendungen gebildet. Die Rückstellung für die BAFA-Kosten beläuft sich nun auf insgesamt EUR 1.612.000. In Summe ergab sich damit ein Gesamtbetrag von EUR 361.930.846 an stiftungsrechtlichen Verwendungen.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums auf den Geschäftskonten des KENFO betrug EUR 11.400.633.012,64.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen des Fonds betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 23.225.427 (im Vorjahr TEUR 23.577.213). Nahezu die Hälfte des Vermögens stellten am Bilanzstichtag die Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 11.400.633 (im Vorjahr TEUR 19.239.381) dar. Die Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 11.818.653) wurden zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten, unter Beachtung der Amortisation des zinsinduzierten Unterschiedsbetrags für die Neutrale Anlage in Höhe von TEUR 3.474, bewertet. Bei den Sachanlagen werden zusätzlich TEUR 107 (im Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen. Dieser Betrag beinhaltet die Investitionen für die Hardware in den neuen Büroräumen, die durch den Auszug aus dem BWMi notwendig wurden und Investitionen in selbstgeschaffene Schutzrechte, wie die Bezeichnung des KENFO. Die Sachanlagen werden kontinuierlich nach § 253 (1 und 3) HGB abgeschrieben. Dauerhafte Wertminderungen lagen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2019 nicht vor. Weitere Bilanzpositionen sind die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 5.826 (im Vorjahr TEUR 5.766). Diese umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Zinsabgrenzungen, ein kleinerer Teil beinhaltet die Mietkaution für die im Jahr 2019 neu bezogenen Büroräume. Daneben wurde ein Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 208 (im Vorjahr TEUR 122) gebildet, im Wesentlichen für D&O Versicherungen und Lizenzen.

2.4 Leistungsindikatoren

Der Fonds hat sich entschieden, die bereits im vergangenen Jahr verwendeten Leistungsindikatoren weiter zu verwenden:

Finanzielle Leistungsindikatoren:

- In der Aufbauphase stellt die Investition der zur Verfügung gestellten Mittel einen wichtigen Leistungsindikator dar. Ausgehend von einem Investitionsvolumen von EUR 4,3 Mrd. zum Jahresende 2018 erwartete die Stiftung, dass das investierte Kapital Im Geschäftsjahr 2019 auf mehr als das Doppelte ansteigt. Mit einem investierten Kapital von insgesamt EUR 12,5 Mrd. wurde dieser Leistungsindikator deutlich erfüllt.

- Ein weiterer Indikator ist das Stiftungsergebnis. Hierbei werden die operativen Aufwendungen des KENFO von den Erträgen abgezogen. Anhand dieses Leistungsindikators kann im Wesentlichen beurteilt werden, inwieweit die Erträge aus dem Finanzanlagevermögen die Aufwendungen für den Stiftungsbetrieb decken und perspektivisch Überschüsse generieren. Darauf basierend kann das strategische Vorgehen bezüglich zukünftiger Investitionen oder auch operative Entscheidungen abgeleitet werden. Das positive Ergebnis von TEUR 9.362 (im Vorjahr TEUR −71.464) für das Jahr 2019 lag über unseren Erwartungen. Der Schritt in die Gewinnzone gelang der Stiftung ein Jahr früher als erwartet.

- Die Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Entsorgungskosten ist ebenfalls ein Leistungsindikator. Die Leistungsfähigkeit des Fonds in diesem Sinne hängt zum einen von der Einhaltung der Ausgabenplanung für die Entsorgungskosten ab. Entwicklungen, die sich durch Kostenerhöhungen oder zeitliche Verschiebungen gegenüber der Basisplanung ergeben, kann der KENFO nicht beeinflussen. Gleichwohl wird durch das Halten von Überschussliquidität das Erreichen dieses Leistungsindikators sichergestellt. Im Berichtszeitraum wurden TEUR 361.931 (im Vorjahr TEUR 180.677) an Entsorgungskosten verzugslos erstattet und der Leistungsindikator damit vollständig erfüllt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Als nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Aufbau des KENFO zu nennen. Dieser umfasst die Bereiche Portfolio, Infrastruktur, Personal und Organisation. Der Personalaufbau wurde gemäß Personalplan kontinuierlich durchgeführt und die Projektmeilensteine wurden entsprechend der Planung verfolgt.

2.5 Gesamtaussage

Das Jahr 2019 war ein erfolgreiches Jahr für die Stiftung. Die im Vorjahr festgelegten Ziele konnten erreicht werden und der Aufbau der Stiftung erfolgreich fortgesetzt werden. Insbesondere ist hervorzuheben, dass die Stiftung bereits ein Jahr früher als geplant, mit einem Stiftungsergebnis von TEUR 9.362 (im Vorjahr TEUR −71.464) in die Gewinnzone gekommen ist. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass das ordentliche Ergebnis des Masterfonds, in dem ein Großteil der Investments erfolgte, entsprechende Ausschüttungen erlaubte. Wesentlicher Treiber auf der Aufwandseite waren die Zinsaufwendungen für Negativzinsen an die Bundesbank, die allerdings mit TEUR 66.118 (im Vorjahr TEUR 86.394) bedingt durch die fortgesetzten Investitionen um 23 % niedriger ausfielen als im Vorjahr. Ein noch höherer Rückgang wäre zu verzeichnen gewesen, wenn die EZB den Einlagesatz nicht am 18. September 2019 auf −0,50 % gesenkt hätte. Die übrigen Verwaltungsaufwendungen von insgesamt TEUR 7.351 (im Vorjahr TEUR 5.982) stiegen bedingt durch den weiteren Aufbau um 23 % an, blieben jedoch unterhalb unserer Erwartungen.

Von den zur Verfügung stehenden Anlagemitteln waren zum Bilanzstichtag ca. 51 % investiert. Die risikoarme Neutrale Anlage von EUR 1.453 Mio. wird bei der Deutschen Bundesbank gehalten. Diese dient der Anlage der in den nächsten Jahren für die kerntechnische Entsorgung fälligen Kosten. Das übrige Vermögen wurde in Fondsanteile mit einem Bilanzwert von EUR 10.366.083 Mio. investiert. Im Masterfonds, der von der HSBC Inka zentral verwaltet wird, gibt es derzeit Teilportfolien für Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen, REITs und der Illiquiden Anlage. Diese sind zum Stichtag in 18 Teilvermögen (Segmente) aufgegliedert.

An den Finanzmärkten herrschte trotz positiver Entwicklungen in 2019 insgesamt ein schwieriges Marktumfeld für Neuinvestitionen. Aufgrund historisch niedriger Zinsen in Verbindung mit hohen Aktienbewertungen hatte die Wahrscheinlichkeit von Marktkorrekturen aus Sicht des KENFO weiter deutlich zugenommen. Dies wurde nach Ablauf des Jahres 2019 ab Februar 2020 an den Märkten sichtbar und setzte sich danach deutlich fort. Der Vorstand des KENFO wird aus diesem Grund weiterhin die Mittel in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung des Marktumfelds zeitlich gestreckt und schrittweise anlegen, um günstigere Einstiegskurse zu erzielen. Durch eine breite Mischung und Streuung der Anlagen wird eine übermäßige Risikokonzentration vermieden. Unter Berücksichtigung dieser Unwägbarkeiten sieht der Vorstand das Halten von Bareinlagen zu dem von der Bundesbank derzeit berechneten Zinssatz von −0,50 % als eine bessere Alternative im Vergleich zu zeitlich forcierten Anlagen.

Bei den internen Strukturen wurde die Aufbau- und Ablauforganisation weiterentwickelt. Hervorzuheben ist der am 17. Juni 2019 erfolgte Umzug in die neuen Geschäftsräume der Stiftung mit gleichzeitig erfolgter Inbetriebnahme einer eigenen Büro-IT einschließlich eines eigenen Informationssicherheitsmanagementssystems. Weiterhin wurde das Personal kontinuierlich mit Anstellung von elf weiteren Mitarbeitern bei drei Abgängen aufgebaut. Auch hinsichtlich der Weiterentwicklung und Dokumentation von Geschäftsprozessen wurden Fortschritte gemacht und eine neue Version des Organisationshandbuchs verabschiedet.

III. Prognosebericht

Dem Aufbau des investierten Vermögens (und dem spiegelbildlichen Abbau der liquiden Mittel) liegt ein strategischer Risikorahmen zu Grunde, aus dem die Strategische Asset Allocation und der Finanz- und Wirtschaftsplan abgeleitet wird. Die Stiftung hat im Zeitraum von September 2019 bis ins erste Quartal 2020 die bisher bestehende ALM-Studie neu validiert. Dabei wurde es notwendig, die Strategische Asset Allocation (SAA) aufgrund des lange anhaltenden Niedrigzinsumfelds zu überarbeiten und neu zu justieren. Die neue SAA zeichnet sich durch einen höheren Anteil von Eigenkapitalanlagen und einen niedrigeren Anteil von festverzinslichen Wertpapieren aus, beruht aber weiterhin auf dem bereits in 2017 durch das Kuratorium verabschiedeten strategischen Anlagerahmen. Die neue Ausrichtung der Investitionsstrategie wurde dem Kuratorium in der Sitzung am 2. März 2020 vorgestellt und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen. Ziel des Plans ist weiterhin der zeitlich gestreckte systematische Aufbau der Liquiden Anlage bis Ende 2021.

Die Renditeerwartungen des Managements für den risikofreien Zins orientieren sich zukünftig an der Forward Swap Rate für den Zeitraum der kommenden 20 Jahre. Die Erwartungen für den restlichen Planungshorizont von 80 Jahren konvergieren gegen die Ultimate Forward Rate von 3,75 %. Auf diese Renditeerwartungen werden Risikoprämien gerechnet, die abhängig von der gewählten Assetklasse sind. Im langfristigen Durchschnitt erwartet der KENFO eine Rendite von 4,3 % auf seine Anlagen. Hierzu tragen auch die Illiquiden Anlagen stark bei, die über die nächsten fünf bis sieben Jahre kontinuierlich aufgebaut werden sollen. Hierbei ist für die Stiftung der entsprechende Aufbau von Kompetenzen ebenso wie der gestreckte Aufbau eine planungsrelevante Größe und führt dazu, dass zunächst die Liquide Anlage über die langfristige Allokation hinaus hochgefahren wird.

Die Deutsche Bundesbank stellt dem KENFO aktuell −0,50 % p.a. Zinsen auf die liquiden Mittel in Rechnung. Der KENFO geht davon aus, dass es aufgrund der Geldpolitik der EZB nicht zu einer Revision dieser Sätze kommt und geht mittelfristig von einer Beibehaltung dieses Satzes aus. Hinsichtlich der Aufwendungen für die Vermögenverwaltung rechnet der Vorstand weiterhin mit Aufwendungen in der Größenordnung von einstelligen Basispunkten in Bezug auf das Stiftungsvermögen.

Die zukünftig jährliche Preissteigerung auf allgemeine Aufwendungen (Inflationsrate) wird weiterhin mit 1,6 % erwartet. Für die Entsorgungskosten wird eine zusätzliche nuklearspezifische Preissteigerungskomponente geplant, die mit 1,97 % p.a. angenommen wird. Diese Inflationsraten stehen in Übereinstimmung mit der Empfehlung in der „Gutachterlichen Stellungnahme zur Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich", die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG am 9. Oktober 2015 abgegeben wurde. Die Entsorgungskosten beruhen grundsätzlich ebenfalls auf diesem Gutachten. Für den Prognosezeitraum bis 2022 werden die Planungen auf Basis aktueller Informationen des BMU angepasst.[4]

Der Vorstand hat im März 2020 dem Kuratorium den Personalplan 2.0 vorgelegt, welcher als nächste Ausbaustufe einen Aufbau auf insgesamt 40 Vollzeitkräfte umfasst. Hinzu kommen drei Vorstandsstellen. Der wesentliche Teil des Personalaufbaus betrifft den Personalaufbau für die Illiquide Anlage sowie einige zusätzliche Stellen im Back- und Middleoffice Bereich für Unterstützungsleistungen hierzu. Weitere Aufwendungen werden für Beratungsleistungen erwartet insbesondere für die Implementierung der Fach-IT, die Manager Selection, Rechtsberatung sowie die Beratung im Bereich Finanzen.

Über die Beratungsleistungen hinaus hat sich der KENFO entschieden, bestimmte Tätigkeiten an externe Dienstleister auszulagern. Die wesentlichen Auslagerungen, welche in 2019 umgesetzt bzw. begonnen wurden, betreffen die Auslagerung der Investmentinfrastruktur für die Liquide Anlage, das Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

Bezüglich der Leistungsindikatoren erwartet der KENFO – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise – folgende Entwicklungen im Jahr 2020:

- Investition der zur Verfügung gestellten Mittel: Bis Ende 2019 wurden insgesamt EUR 11,8 Mrd. investiert. Für 2020 erwartet der KENFO, dass das investierte Kapital auf mehr als EUR 15 Mrd. erhöht wird.

- Stiftungsergebnis: In 2019 wurde ein Stiftungsergebnis von EUR 9,4 Mio. erwirtschaftet. Unter der Voraussetzung, dass durch die aktuellen Marktturbulenzen kein zusätzlicher Abschreibungsbedarf entsteht, geht der KENFO für 2020 mit einer Erhöhung des Gewinns auf EUR 65–125 Mio. aus.

- Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Kosten: Im Jahr 2019 wurde ein Betrag von EUR 362 Mio. erstattet. Der KENFO erwartet auf Basis der vorliegenden Schätzungen des BMU, dass dieser Betrag in 2020 um zirka 100 % ansteigen wird. Durch den weiterhin vorhandenen hohen Kassenbestand wird erwartet, dass die Erstattungsbeträge entrichtet werden können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Aufbau der Stiftung: In 2019 konnte der Mitarbeiteraufbau im Wesentlichen planmäßig durchgeführt werden, und es konnten die Meilensteine der Projekte gemäß Planung erreicht werden. Der KENFO ist optimistisch, dass dieses Ergebnis in 2020 ebenfalls realisiert werden kann.

---

4 Vgl. hierzu § 11 Absatz 4 Entsorgungsfondsgesetz

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementkonzept

Das Jahr 2019 war im Risikomanagement durch die Finalisierung und Verabschiedung der Risikostrategie im Kuratorium, der Weiterentwicklung und Dokumentation der Kernprozesse, wie auch der Weiterentwicklung der Risikomethodik im Rahmen der neu durchgeführten Asset Liability Management („ALM“) Studie gekennzeichnet. Dabei umfasst die Risikostrategie als Grundlagendokument des KENFO, die Risikoleitsätze, welche wesentliche Risiken und dazugehörige Teilrisikostrategien regeln und die Risikoleitplanken vorgeben. Mit der darauf aufbauenden Weiterentwicklung der Risikomethodik erfolgt ein weiterer wichtiger Schritt zur Implementierung eines robusten, auf den langfristen Anlagehorizont des KENFO ausgerichteten Risikomanagements.

Mit der Erarbeitung der optimierten Risikomethodik wird das RMS kontinuierlich weiterentwickelt, um insbesondere auf den 80 Jahre langen Anlagehorizont abzustellen.

Wie auch im Vorjahr wurde die Risikoberichterstattung gegenüber internen und externen Adressaten weiter verbessert und ausgebaut. Die quartalsmäßigen Kuratoriumsberichte enthalten in der dezidierten Risikosektion neben Aussagen zu den Investmentrisiken nun auch zusätzliche Information zu den anderen wesentlichen Risikoarten. Die Risikoüberwachung wird durch das intern entwickelte Risikomanagementsystem anhand der täglichen Berechnung und Auswertung des Risikobudgets sichergestellt. Sie ist seit 2019 in der Lage auch untertägige Marktbewegungen zu verarbeiten, was insbesondere in volatilen Krisenmärkten hohe Transparenz gewährleistetet. Die stiftungsweite Fach-IT, die als Standardsoftware die aktuelle IT ergänzen wird, soll im Jahr 2020 angeschafft und implementiert werden. Hinsichtlich interner Risikoberichterstattung wurde der bestehende Risikobericht um qualitative Einzelwert- und Portfoliodetails zu allen Segmenten ergänzt und wird dem IRC sowie dem Vorstand des KENFO regelmäßig monatlich mit tagesaktuellen Daten zur Verfügung gestellt. Eine risikoseitige ad-hoc Berichterstattung von Gesamtportfoliokennzahlen und einzelner Portfoliobestandteilen ist jederzeit verfügbar.

In der Compliance Organisation der Stiftung übt der Compliance Officer, der dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zugeordnet ist, eine zentrale Rolle aus. Der Compliance Officer wird in seiner Funktion bei Fragen zu Compliance-Themen involviert und gibt regelmäßig Hinweise, soweit aus seiner Sicht eine Compliance-Relevanz gegeben ist. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Überwachung möglicher Interessenkonflikte, z. B. anhand von Compliance Meldungen sowie Hinweisen und Berichten in Bezug auf Fragestellungen der Governance. Weiterhin führt er eine Compliance Matrix, die den Weiterentwicklungsbedarf des Compliance Management Systems anhand gesetzlicher Neuerungen oder anhand von Best Practice Aspekten priorisiert und auf deren Basis die Weiterentwicklungen durchgeführt werden.

2. Risikosteuerung

In der Risikostrategie wurden das „Investmentrisiko“, das „Deckungsrisiko“, das „operationale Risiko“ sowie das „Reputationsrisiko“ (aufgrund der Stellung des KENFO in der Öffentlichkeit) als wesentlich definiert und dafür ein systematischer Steuerungsansatz implementiert. Dieser Ansatz hat zum Ziel, die beschriebenen Risiken mit den im KENFO zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen effektiv zu kontrollieren und zu adressieren.

Grundsätzlich orientiert sich die Steuerung der Risiken innerhalb des KENFO an dem Konzept der drei Verteidigungslinien („3LoD“). Übertragen auf den KENFO wird die erste Verteidigungslinie durch das operative Management der einzelnen Bereiche im Tagesgeschäft dargestellt. Die zweite Verteidigungslinie ist z. B. das Risikomanagement, der Rechtsbereich bzw. die Compliance Funktion. Das Risikomanagement verantwortet dabei zu ganz wesentlichen Teilen die Überwachung des Risikos, welches sich für den KENFO aus der Anlage seiner Mittel an den Geld- und Kapitalmärkten („Investmentrisiken“) ergibt. Die dritte Verteidigungslinie wird aktuell durch eine ausgelagerte Revisionsfunktion sichergestellt, die im Jahr 2019 ihre Prüfungstätigkeiten nach einem risikobasierten Prüfplan aufgenommen hat. Die Prüfungen wurden 2019 ohne die Beanstandung wesentlicher Mängel abgeschlossen.

Investmentrisiken: Die Investmentrisiken beinhalten die Risiken, die dem KENFO aus der Kapitalanlage am Geld- und Finanzmarkt sowie der Verwendung von Finanzinstrumenten, einschließlich der innerhalb des Masterfonds zur Absicherung u. a. von Zinsrisiken gehaltenen Derivate, entstehen. Diese beinhalten neben Marktrisiken auch Adress- und Ausfallrisiken der Emittenten. Für die Überwachung der Investmentrisiken sind über die Risikostrategie Leitplanken vorgegeben und implementiert. Die Einhaltung dieser Leitplanken wird über regelmäßige Auswertungen, die auch dem Investment Risk Committee als internem Steuerungsgremium zur Verfügung gestellt werden, sichergestellt. Für die Steuerung des Gesamtportfolios besteht ein Ampelsystem mit Informations- und Warnschwellen. Das genehmigte Risikobudget beträgt EUR 5,2 Mrd.

Deckungsrisiken: Im Rahmen der im Herbst 2019 durchgeführten ALM-Studie wurde eine optimierte Strategische Asset Allokation entwickelt, die sich an den erwarteten Auszahlungen des KENFO, den sich daraus ergebenden Renditeanforderungen und den im Vergleich zu 2017 angepassten Kapitalmarktprojektionen orientiert.

Operationale Risiken: Die Aufbauorganisation des KENFO stellt darauf ab, dass die Geschäftsbereiche operative Risiken in ihrem Verantwortungsbereich gewissenhaft und eigenverantwortlich beobachten, bewerten und – sofern nötig – beheben. Hierbei werden sie durch das Risikomanagement unterstützt, welches einen Meldeprozess für potenzielle oder materialisierte, operationale Risiken nebst einer zugehörigen Schadendatenbank implementiert hat. Außerdem stellen der Rechtsbereich, das Auslagerungscontrolling nebst IT-Bereich sowie auch insbesondere die Compliance Funktion die Effektivität der Geschäftsbereiche bei der Risikoanalyse und Risikovermeidung sicher.

Reputationsrisiken: Das Management der Reputationsrisiken erfolgt auf zwei Ebenen:

In Bezug auf das Portfolio: Reputationsrisiken, die durch Investitionen des Fonds entstehen könnten, werden insbesondere durch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien reduziert. Dabei orientiert sich der KENFO bei der Konzeption seines ESG-Ansatzes – wo möglich – an den gängigen Marktstandards.

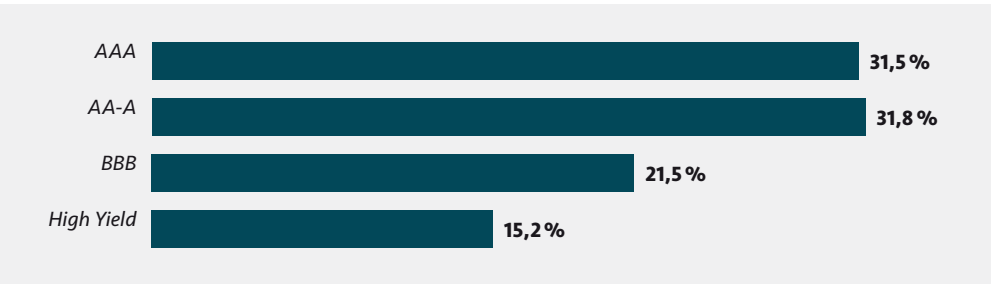
In Bezug auf die Arbeit der Stiftung: Neben Reputationsrisiken aus den Investitionen bestehen Reputationsrisiken in Bezug auf die Arbeit der Stiftung und die handelnden Personen. Diese Risiken werden über das bereits erwähnte Compliance Management System adressiert. Dieses System ist darauf angelegt, Interessenkonflikte zu minimieren. Ein weiteres Element in Bezug auf die Reputationsrisiken ist der Bereich Kommunikation der Stiftung, der dafür Sorge trägt, dass das Vorgehen der Stiftung der Öffentlichkeit und Fachkreisen verständlich gemacht wird.

3. Risikosituation

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Risikosituation des KENFO in Bezug auf alle wesentlichen Risiken im Jahr 2019 im Rahmen des gesetzten Risikobudgets bewegt.

Investmentrisiken: Das KENFO-Portfolio besteht zum Stichtag 31.12.2019 aus Kapitalanlagen in Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien und REITS mit einem Bilanzwert von insgesamt EUR 11.819 Mio.[5] Die folgenden Auswertungen zur Risikosituation stellen daher auf die wesentlichen Kennzahlen zur Beurteilung der Gesamtportfolioqualität ab und betrachten insbesondere die Währungs-, Kredit-, Zins- und Konzentrationsrisiken.

Qualität des Kreditportfolios (Kreditrisiko):



5 *Enthalten nicht die Kapitalzusagen für Illiquide Investments in Höhe von EUR 180 Mio.*

Die Zusammensetzung der einem Kreditrisiko unterliegenden Positionen mit einem Marktwert in Höhe von EUR 8.834 Mio. aus Staats- und Unternehmensanleihen weist zum Stichtag die folgende Aufteilung auf. Insgesamt 31,5 % der enthaltenen Wertpapiere haben das bestmögliche Rating „AAA", weitere 31,8 % der Papiere sind mit Ratings im Bereich „AA" bis „A" versehen. Der Ratingbereich „BBB" umfasst 21,5 % und der Bereich der High Yield Anleihen (spekulativ) 15,2 %. Daraus ergibt sich ein durchschnittliches „A"-Portfoliorating, was im offiziellen Sprachgebrauch der Ratingagenturen bedeutet, dass es sich hierbei um eine „sichere Anlage mit geringerem Ausfallrisiko handelt, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen". Etwa ein Drittel des Anleiheportfolios umfasst riskantere Anleihen mit dem Ziel, die erwarteten Risikoprämien zu vereinnahmen.

Währungsrisiko: Die Fremdwährungsquote im Gesamtportfolio (ohne Anrechnung des Aktienanteils) ist laut genehmigter Risikostrategie auf 20 % limitiert und liegt zum Stichtag bei 2,3 %.

Zinsrisiko: Die Duration der verzinslichen Wertpapiere im Gesamtportfolio beläuft sich auf 6,8 Jahre und setzt sich aus Investments von 22,2 % im Durationsband 0–3 Jahre, 20,5 % im Band 3–5 Jahre, 18,1 % im Band 5–7 Jahre und 20,4 % im Band 7–10 Jahre sowie 18,7 % im Band > 10 Jahre zusammen.

Konzentrationsrisiko – Länder und Schuldner: US-amerikanische Emittenten bilden mit einem Anteil von 29,3 % mit Abstand den größten Anteil im Portfolio und spiegeln damit insgesamt die globale Gewichtung und Dominanz US-amerikanischer Emittenten wider. Gefolgt werden diese von Wertpapieren deutscher (8,1 %), französischer (7,5 %) und britischer (5,2 %) Emittenten. Dementsprechend größter Schuldner im Portfolio ist die USA (5,2 %), gefolgt von Frankreich (3,0 %), Japan (2,3 %), Kanada und Australien (jeweils 1,9 %) sowie Deutschland (1,8 %).

Zur Messung und Beurteilung der Konzentrationsrisiken auf Emittentenebene wird auf den normalisierten Hirshman-Herfindahl-Index[6] (HHI) zurückgegriffen, welcher mit 0,7 % für eine hohe Emittentendiversifikation im Portfolio spricht.

Deckungsrisiken: Die Deckungsrisiken werden derzeit durch die Finanz- und Wirtschaftsplanung adressiert. Der vorliegende Finanz- und Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2020–2029 zeigt, dass im Planungszeitraum sämtliche in Rechnung gestellte Kosten für die kerntechnische Entsorgung ohne Einschränkung beglichen werden können.

Reputationsrisiken: Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle bekannt, die sich als Reputationsrisiken für den KENFO materialisieren könnten. Die entsprechenden Prozesse im KENFO wurden weiterentwickelt und ermöglichen das Begrenzen von Reputationsrisiken bereits auf der Investmentebene. In Bezug auf ESG-Investments ist durch das Risikomanagement sicherzustellen, dass Inkonsistenzen identifiziert und – wenn nötig – das Portfolio durch Abbau dieser Positionen optimiert werden kann. Der Außenauftritt des KENFO zeichnet sich im Berichtszeitraum in unserer Wahrnehmung durch positive Medienberichterstattung aus. Insgesamt haben sich für das Jahr 2019 aufgrund der implementierten Prozesse und der getroffenen präventiven Maßnahmen keine Reputationsrisiken materialisiert und werden aus jetziger Sicht auch für das Jahr 2020 als beherrschbar eingestuft.

---

6 HHI Index hat Ausprägungen zwischen 0 % (vollständige Emittentendiversifikation) und 100 % (Portfolio besteht vollständig aus Wertpapieren eines einzigen Emittenten)

Geschäftsbetrieb (OpRisk): Hinsichtlich der Erfassung, Auswertung, Kontrolle und der transparenten Berichterstattung operationaler Risiken, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des KENFO ergeben, wurde durch das Risikomanagement ein Prozess erarbeitet und durch die Dezernate verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls eine Schadensdatenbank angelegt, in der entsprechende Vorkommnisse gesammelt werden sollen, um für den KENFO relevante Schlussfolgerungen in Bezug auf die OpRisk Situation daraus abzuleiten. Ferner wurde im Bereich Operations mit der Ausarbeitung eines Notfallhandbuchs, welches die Vorgehensweise für unterschiedliche Störungen, Krisen und Katastrophen beschreibt, denen der KENFO ausgesetzt sein könnte, ein wichtiges Dokument zur Krisenbewältigung erstellt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen operationalen Risiken gemeldet worden.

4. Chancen und Risiken

Bezüglich der von uns erwarteten und im Prognosebericht unter Einbeziehung der antizipierten Auswirkungen der Coronakrise dargestellten Entwicklung der Leistungsindikatoren sieht der KENFO für das Jahr 2020 die im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Chancen und Risiken:

- Investition der zur Verfügung gestellten Mittel: Ein deutlich freundlicheres Anlageumfeld mit insbesondere verbesserten Anlagemöglichkeiten im festverzinslichen Bereich würde dazu führen, dass sich in einem größeren Maße attraktive Anlagemöglichkeiten zeigen, sodass dieser Leistungsindikator übertroffen würde. Im Gegenzug würde ein besonders volatiles und unsicheres Marktumfeld dazu führen, dass der Investitionsplan aus Vorsichtsgründen unterschritten wird. Weitere Gründe für ein Nichterreichen könnten die mangelnde Verfügbarkeit von geeigneten Asset Managern sein.

- Stiftungsergebnis: Sollte sich das Anlageumfeld deutlich verbessern, so würden die Erträge aus der Vermögensanlage steigen. Zusätzlich würde ein höherer Investitionsgrad ein höheres Maß an renditetragenden Anlagen bewirken. Beides würde dazu beitragen, dass das Ergebnis in 2020 noch positiver ausfallen würde. Im Gegenzug würden eine Verschlechterung des Investmentumfeldes und ein geringerer Investitionsgrad zu einem gegenüber den Erwartungen negativeren Stiftungsergebnis führen. Insbesondere würde sich Abschreibungsbedarf im Anlagevermögen negativ auf das Stiftungsergebnis auswirken, sollte es längerfristig zu Preisnotierungen kommen, die deutlich unterhalb der Bilanzwerte liegen.

- Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Kosten: Auf Basis der Informationen des BMU erwarten wir, dass höhere Beträge als in 2019 erstattet werden. Allerdings könnten die Erstattungen die geplanten Werte unterschreiten, sodass mehr Mittel für die Anlage zur Verfügung stehen. Weiterhin könnten sich langfristig die Entsorgungskosten durch technologische Innovationen verringern. Bei Kostenüberschreitungen gegenüber der Planung und bei Vorzieheffekten würden sich die Ausgaben erhöhen, mit entsprechenden Konsequenzen für die Anlagemittel. Der KENFO erwartet, dass selbst in sehr ungünstigen Szenarien die Erstattung der Entsorgungskosten im Jahr 2020 sichergestellt ist.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Aufbau des KENFO: Durch eine Verbesserung des Angebots auf dem Arbeitsmarkt könnte der KENFO qualifiziertes Personal schneller als geplant gewinnen. Dies würde die Kapazitäten erhöhen und ermöglichen, die weiteren Aufbaumaßnahmen vorzeitig umzusetzen. Eine Verschlechterung der Gewinnung von geeignetem Personal oder der Verlust von Leistungsträgern bzw. langfristige Krankheitsfälle würden die aufbaubedingt schon bestehende Ressourcenknappheit verschärfen und den Aufbau gegenüber der Planung verzögern.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands und der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie enthalten Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		T€
	2019	**2018**
1. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	82.831	20.899
2. Sonstige Erträge	0	13
3. Personalaufwand	−3.593	−2.453
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	−3.216	−2.824
5. Aufwand aus der Vermögensverwaltung	−541	−705
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	−66.118	−86.394
7. Stiftungsergebnis	**9.362**	**−71.464**
Stiftungsrechtliche Verwendungen	−361.931	−180.677

C. BILANZ vom 31.12.2019

Aktiva		T€
	2019	2018
A Anlagevermögen	**11.818.760**	**4.331.944**
I. Sachanlagen	107	0
II. Finanzanlagen	11.818.653	4.331.944
B Umlaufvermögen	**11.406.459**	**19.245.147**
I. Sonstige Vermögensgegenstände	5.826	5.766
II. Guthaben bei Kreditinstituten	11.400.633	19.239.381
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**208**	**122**
Aktiv Summe	**23.225.427**	**23.577.213**

Passiva		T€
	2019	2018
A Eigenkapital	**23.223.176**	**23.575.745**
I. Stiftungskapital *davon zum stiftungsrechtlichen Verbrauch bestimmt TEUR 24.057.366 (im Vorjahr TEUR 24.057.366)*	24.057.366	24.057.366
II. Ergebnisvortrag	−110.663	−39.199
II. Stiftungsergebnis	9.362	−71.464
III. Stiftungsrechtliche Verwendungen	−732.889	−370.958
B Rückstellungen	**1.959**	**1.022**
I. Sonstige Rückstellungen	1.959	1.022
C Verbindlichkeiten	**293**	**447**
I. Verbindlichkeiten aus stiftungsrechtlichen Verpflichtungen	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	89	307
III. Sonstige Verbindlichkeiten *davon Steuern TEUR 192 (im Vorjahr TEUR 72)*	203	140
Passiv Summe	**23.225.427**	**23.577.213**

D. ÜBERLEITUNGSRECHNUNG: CASHFLOW – HGB

Januar–Dezember 2019 in EUR	Cashflow		Überleitung
	Einzahlungen	Auszahlungen	Amortisation/ ARAP
Mittelbestand zum Beginn der Periode:	**19.239.380.826**		
1. Vermögensanlage			
Investition in Finanzanlagen		–7.490.182.695	
Zinsen und Dividenden 2019	80.559.201		*–3.473.668*
Zinsen 2018	4.216.510		
Stückzinsen	1.552.507	–2.926	
Summe Vermögensanlage	**86.328.217**	**–7.490.185.621**	**–3.473.668**
2. Management und Vermögensverwaltung			
2.1 Vermögensverwaltung			
Negativzinsen auf Barvermögen		–66.118.223	
Sonstige Kosten für das Vermögen		–548.900	
Summe Vermögensverwaltung		***–66.667.123***	
2.2 Personal			
Gehälter (Brutto)		–2.881.182	
Gesetzliche Sozialaufwendungen		–412.062	
Altersvorsorge		–183.162	
Summe Personal	***0***	***–3.476.406***	***0***
2.3 Sonstige Kosten			
Beratungs– und Auslagerungskosten		–2.422.596	
IT– Kosten		–314.708	*918*
Reisekosten		–10.734	
Anlagenausschuss und Kuratorium		–87.958	
Mietkosten		–227.062	
Sonstiges	501	*–425.726*	*58.577*
Summe Sonstige Kosten	***501***	***–3.488.785***	***59.495***
2.4 Investitionen in Sachanlagen		***–133.750***	
Summe Management und Verwaltung	**501**	**–73.766.064**	**59.495**
3. Stiftungsrechtliche Verwendungen		**–361.124.846**	
Mittelbestand zum Ende der Periode:	**11.400.633.013**		**–3.414.173**

Überleitung			HGB		
Veränderungen Forderungen	Veränderungen Verbindlichkeiten	Veränderungen Rückstellungen	**Erträge**	**Aufwände**	**Nicht erfolgswirksam**
			EK zum Beginn der Periode:		**23.575.744.957**
					–7.490.182.695
5.745.185			82.830.718		
–4.216.510					
–1.549.581					**–1.549.581**
–20.906	**0**	**0**	**82.830.718**	**0**	
				–66.118.223	
	–7.403			–541.496	
0	***–7.403***	***0***	***0***	***–66.659.719***	
	310.480	*47.921*		–3.239.583	
1.669	–132.740			–277.653	
	–106.927			–76.235	
1.669	***70.813***	***47.921***	***0***	***–3.593.471***	
	–185.375	*106.372*		–2.343.594	
	–45.491	*11.000*		–279.300	
	–1.398			–9.336	
	52			–88.011	
78.533	–7.021	*–35.000*		–106.508	–78.533
	21.556	*818*		–389.022	
78.533	***–217.676***	***83.190***	***0***	***–3.215.769***	
					–133.750
80.203	**–154.267**	**131.111**	**0**	**–73.468.959**	
0	**0**	**806.000**			**–361.930.846**
59.297	**–154.267**	**937.111**	**EK zum Ende der Periode:**		**23.223.175.869**

E. ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Die Stiftung KENFO „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung", Berlin wurde mit dem Inkrafttreten des Entsorgungsfondsgesetzes am 16. Juni 2017 errichtet (§ 1 Absatz 1 Satz 2 Entsorgungsfondsgesetz – EntsorgFondsG).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde entsprechend den Regelungen des Ersten Abschnittes des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften des Zweiten Abschnitts sowie unter Beachtung der Regelungen des Entsorgungsfondsgesetzes aufgestellt.[7]

2. Erläuterungen der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Das **Sachanlagevermögen** besteht hauptsächlich aus beweglichen und abnutzbaren Vermögensgegenständen, welche beim Einzug in die neuen KENFO Räumlichkeiten angeschafft wurden.

Anlagenspiegel					€
	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	Zugänge Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Buchwert
	01.01.2019		31.12.2019	vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	31.12.2019
Sachanlagen	**594**	**133.751**	**27.280**	**26.687**	**107.064**

7 *Aus § 12 Entsorgungsfondsgesetz ergeben sich folgende Regelungen mit Relevanz für die Rechnungslegung der Stiftung:*
(1) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung des Fonds finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.
(2) …
(3) In der Jahresrechnung sind die Entwicklung der nach § 9 erfolgten Vermögensanlagen, der Bestand des Fonds einschließlich der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Einnahmen nach § 7 und Ausgaben nach § 10 nachzuweisen. Die Verpflichtungen des Fonds als bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts nach den §§ 108 und 109 der Bundeshaushaltsordnung bleiben unberührt.
(4) …

Das **Finanzanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Für die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere wurde von dem Wahlrecht nach § 253 (3) Satz 5 HGB Gebrauch gemacht und das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet.

Fortgeführte Anschaffungskosten (2019)					€
	2018	Zugänge	Abgänge	Amortisation	2019
Fondsanteile	2.877.133.052,90	7.488.950.007,56	0,00	0,00	10.366.083.060,46
Festverzinsliche Wertpapiere	1.454.811.075,07	1.232.687,80	0,00	-3.473.667,64	1.452.570.095,23
Summe	**4.331.944.127,97**	**7.490.182.695,36**	**0,00**	**-3.473.667,64**	**11.818.653.155,69**

Fortgeführte Anschaffungskosten (2018)					€
	2017	Zugänge	Abgänge	Amortisation	2018
Fondsanteile	993.688.052,90	1.883.445.000,00	0,00	0,00	2.877.133.052,90
Festverzinsliche Wertpapiere	915.885.415,35	541.953.895,87	0,00	-3.028.236,15	1.454.811.075,07
Summe	**1.909.573.468,25**	**2.425.398.895,87**	**0,00**	**-3.028.236,15**	**4.331.944.127,97**

Bei festverzinslichen Wertpapieren, die zu einem Ausgabepreis über dem Nennwert erworben wurden, wurde der Unterschiedsbetrag der Anschaffungskosten zum Nennwert ratierlich über die Restlaufzeit des jeweiligen Wertpapiers amortisiert. Dies bedingte im Geschäftsjahr einen Amortisationsbetrag von EUR 3.473.667,64 (Vorjahr: EUR 3.028.236,15)

Buchwert und Marktwert zum 31.12.2019			€
	Buchwert	Marktwert	Stille Reserven/ stille Lasten
Fondsanteile	10.366.083.060,46	10.974.204.633,77	608.121.573,31
Festverzinsliche Wertpapiere	1.452.570.095,23	1.510.949.102,26	58.379.007,03
Summe	**11.818.653.155,69**	**12.485.153.736,03**	**666.500.580,34**

Aufgrund der positiven Marktlage in 2019 und fortgesetzten Investitionen unterhalb der Bilanzstichtagskurse wurde zum Stichtag eine stille Reserve i.H.v. EUR 666.500.580,34 festgestellt. Für das Vorjahr 2018 wurde eine stille Last von EUR 106.822.059,34 festgestellt.

Der oben angegebene Marktwert der Fondsanteile gliedert sich wie folgt auf:

Anlageklassen des Fonds, Marktwert zum 31.12.2019			€
	Buchwert	Marktwert	Stille Reserven/ stille Lasten
Aktien	23 %	2.547.677.338,89	819.434.146,44
Unternehmensanleihen	38 %	4.183.779.459,11	955.219.118,11
Staatsanleihen	30 %	3.318.760.030,29	948.534.858,90
Immobiliengesellschaften	8 %	873.980.605,67	0,00
Illiquide Anlage	0 %	7.066.890,38	0,00
Sonstiges	0 %	42.940.309,43	43.218.909,17
Summe	**100 %**	**10.974.204.633,77**	**2.766.407.032,62**

Bei den *Aktien* des Fonds ergibt sich folgende Aufteilung nach Ländern und nach Branchen:

Aktien nach Ländern	€	%
USA	944.392.772,59	37,07 %
Japan	238.790.927,20	9,37 %
Hongkong	176.539.452,08	6,93 %
Großbritannien und Nordirland	176.286.069,75	6,92 %
Frankreich	105.133.249,88	4,13 %
Schweiz	90.169.818,15	3,54 %
Deutschland	86.038.543,72	3,38 %
Kanada	53.303.232,95	2,09 %
Australien	48.807.013,08	1,92 %
Niederlande	48.530.650,06	1,90 %
Taiwan	47.869.549,27	1,88 %
Südkorea	43.075.802,56	1,69 %
Dänemark	36.745.374,26	1,44 %
Italien	36.125.460,70	1,42 %
Spanien	35.620.514,95	1,40 %
Brasilien	32.317.805,65	1,27 %
Indien	32.212.976,73	1,26 %
Schweden	30.872.970,78	1,21 %
Singapur	28.533.887,48	1,12 %
Republik Südafrika	27.312.108,69	1,07 %
Europ. Währungsunion	18.542.754,94	0,73 %
Thailand	17.191.622,73	0,67 %
China	14.566.823,80	0,57 %
Belgien	14.362.102,94	0,56 %
Indonesien	13.730.018,61	0,54 %
Österreich	12.660.506,07	0,50 %
Finnland	11.792.883,23	0,46 %
Kaimaninseln	10.087.420,31	0,40 %
Norwegen	9.896.440,20	0,39 %
Irland	9.834.217,29	0,39 %
Griechenland	8.446.084,08	0,33 %
Ungarn	7.433.128,05	0,29 %
Neuseeland	7.322.134,84	0,29 %
Luxemburg	7.020.885,15	0,28 %
Polen	6.599.173,19	0,26 %
Türkei	5.796.434,58	0,23 %
Kolumbien	4.878.802,38	0,19 %
Portugal	3.432.062,00	0,13 %
Israel	1.991.637,13	0,08 %
Cash/Sonstige	43.414.026,84	1,70 %
Summe	**2.547.677.338,89**	**100,00 %**

Aktien nach Branchen	€	%
Technologie	343.872.575,36	13,50 %
Industrie	298.411.715,51	11,71 %
Gesundheit	217.525.419,82	8,54 %
Banken	200.345.294,06	7,86 %
Finanzdienstleister	183.238.113,90	7,19 %
Nahrungsmittel	171.599.248,03	6,74 %
Konsum und Haushalt	158.895.556,50	6,24 %
Handel	152.897.760,46	6,00 %
Versicherungen	141.460.471,12	5,55 %
Öl und Gas	93.076.637,08	3,65 %
Reise und Freizeit	68.630.250,20	2,69 %
Immobilien	65.263.518,31	2,56 %
Telekommunikation	63.292.201,66	2,48 %
Bau und Materialien	58.624.922,07	2,30 %
Versorger	55.669.346,24	2,19 %
Chemie	51.611.680,20	2,03 %
Rohstoffe	50.230.680,31	1,97 %
Medien	50.215.963,59	1,97 %
Automobil	31.617.115,11	1,24 %
Cash/Sonstige	91.198.869,36	3,58 %
Summe	**2.547.677.338,89**	**100 %**

Die *Unternehmensanleihen* des Fonds setzten sich nach Branchen, Restlaufzeiten, Ländern und Ratings wie folgt zusammen:

Unternehmensanleihen nach Branchen	€	%
Banken	512.237.054,99	12,24 %
Gesundheitswesen	377.847.610,29	9,03 %
Grundindustrie	290.255.190,96	6,94 %
Telekommunikation	284.109.275,88	6,79 %
Staaten	267.685.539,89	6,40 %
Immobilien	247.242.787,72	5,91 %
Verbrauchergüter	228.326.683,67	5,46 %
Energie	219.430.265,31	5,24 %
Anlagegüter	189.963.373,85	4,54 %
Technologie und Elektronik	179.971.686,14	4,30 %
Medien	171.198.399,21	4,09 %
Handel	144.495.069,62	3,45 %
Versorger	135.309.831,34	3,23 %
Service	125.161.539,18	2,99 %
Finanzdienstleistungen	124.637.721,51	2,98 %
Automobil	118.680.555,90	2,84 %
Transportwesen	118.619.878,28	2,84 %
Freizeit	93.119.336,76	2,23 %
Versicherungen	82.824.868,01	1,98 %
Staat	79.215.150,45	1,89 %
Cash/Sonstiges	59.086.587,50	1,41 %
Branchenklassifizierung steht aus	134.361.052,65	3,21 %
Summe	**4.183.779.459,11**	**100,00 %**

Unternehmensanleihen nach Restlaufzeit	€	%
< 3 Monate	200.465.780,59	4,79 %
3 Monate–1 Jahr	270.225.479,82	6,46 %
1–3 Jahre	752.962.144,47	18,00 %
3–5 Jahre	559.386.015,06	13,37 %
5–7 Jahre	407.004.689,65	9,73 %
7–10 Jahre	927.935.506,81	22,18 %
10–20 Jahre	645.590.795,86	15,43 %
20–30 Jahre	268.281.669,18	6,41 %
> 30 Jahre	13.587.036,84	0,32 %
Sonstige	138.340.340,83	3,31 %
Summe	**4.183.779.459,11**	**100,00 %**

Unternehmensanleihen nach Ländern	€	%
USA	1.890.861.478,04	45,20 %
Frankreich	308.409.754,56	7,37 %
Niederlande	270.581.382,26	6,47 %
Großbritannien und Nordirland	222.665.578,55	5,32 %
Bundesrepublik Deutschland	214.229.241,30	5,12 %
Luxemburg	159.308.540,69	3,81 %
Kanada	78.192.873,31	1,87 %
Japan	72.385.019,16	1,73 %
Spanien	68.529.535,58	1,64 %
Italien	65.140.394,60	1,56 %
Australien	57.144.444,63	1,37 %
Irland	54.400.587,17	1,30 %
Mexiko	44.732.784,07	1,07 %
Schweden	44.212.267,57	1,06 %
Schweiz	33.416.923,84	0,80 %
Belgien	31.632.546,15	0,76 %
Jersey	30.617.984,79	0,73 %
Kaimaninseln	30.379.241,31	0,73 %
Norwegen	27.472.386,29	0,66 %
Dänemark	26.540.226,20	0,63 %
Singapur	22.873.310,80	0,55 %
Vereinigte Arabische Emirate	18.781.297,78	0,45 %
Indonesien	18.384.500,18	0,44 %
Sri Lanka	16.599.539,25	0,40 %
Russland	16.428.990,15	0,39 %
Aserbaidschan	15.540.670,33	0,37 %
Bermuda	15.319.294,65	0,37 %
Kasachstan	14.732.261,40	0,35 %
Elfenbeinküste	13.277.863,41	0,32 %
Ägypten	13.056.594,12	0,31 %
Türkei	11.463.425,56	0,27 %
Britische Jungfern-Inseln	10.744.595,25	0,26 %
Ukraine	10.470.886,21	0,25 %
Cash/Sonstige	255.253.039,95	6,10 %
Summe	**4.183.779.459,11**	**100,00 %**

Unternehmensanleihen nach Ratings	€	%
AAA	114.613.417,89	2,74 %
AA+	24.616.003,74	0,59 %
AA	16.470.072,84	0,39 %
A+	173.470.837,57	4,15 %
A	351.007.492,92	8,39 %
A–	481.373.637,50	11,51 %
AA–	69.286.361,07	1,66 %
BBB+	647.842.055,38	15,48 %
BBB	741.532.940,51	17,72 %
BBB–	246.250.010,28	5,89 %
BB+	150.484.166,59	3,60 %
BB	140.673.479,07	3,36 %
BB–	237.254.266,81	5,67 %
B+	202.900.691,58	4,85 %
B	215.713.641,96	5,16 %
B–	203.738.702,92	4,87 %
CCC+	22.838.215,67	0,55 %
CC	3.537.827,15	0,08 %
CCC–	502.935,32	0,01 %
CCC	4.594.516,26	0,11 %
Cash/Sonstiges	135.078.186,08	3,23 %
Summe	**4.183.779.459,11**	**100,00 %**

Bei den *Staatsanleihen* (Anleihen öffentlicher Schuldner) des Fonds sieht die Zusammensetzung nach Schuldnerkategorie, Ländern, Restlaufzeiten und Ratings wie folgt aus:

Staatsanleihen nach Ratings	€	%
AAA	1.646.641.176,24	49,62 %
AA+	252.057.645,11	7,59 %
AA	430.332.058,90	12,97 %
A+	92.119.165,21	2,78 %
A	221.096.709,16	6,66 %
A–	92.504.369,25	2,79 %
AA–	116.182.147,09	3,50 %
BBB+	29.253.283,86	0,88 %
BBB	179.994.216,24	5,42 %
BBB–	55.507.450,81	1,67 %
BB+	47.793.106,61	1,44 %
B	7.333.515,56	0,22 %
B–	5.109.944,35	0,15 %
BB–	93.408.658,53	2,81 %
CCC+	3.730.414,31	0,11 %
CC	2.983.904,50	0,09 %
C	1.069.033,72	0,03 %
Cash/Sonstiges	41.643.230,84	1,25 %
Summe	**3.318.760.030,29**	**100,00 %**

Staatsanleihen nach Ländern	€	%
USA	575.887.302,88	17,35 %
Japan	285.889.044,18	8,61 %
Frankreich	282.506.291,02	8,51 %
Kanada	250.270.857,62	7,54 %
Australien	238.350.254,87	7,18 %
Deutschland	206.504.484,27	6,22 %
Neuseeland	186.462.493,35	5,62 %
Schweden	156.577.956,19	4,72 %
Großbritannien	146.921.757,69	4,43 %
Dänemark	123.368.765,15	3,72 %
Niederlande	83.836.185,19	2,53 %
Belgien	79.415.454,86	2,39 %
Brasilien	70.527.882,90	2,13 %
Mexiko	64.382.239,36	1,94 %
Indonesien	63.269.373,24	1,91 %
Russland	52.716.429,62	1,59 %
Polen	51.770.758,20	1,56 %
Südafrika	47.793.106,61	1,44 %
Österreich	47.309.180,88	1,43 %
Kolumbien	41.519.423,90	1,25 %
Tschechische Republik	24.847.355,04	0,75 %
Thailand	23.235.610,35	0,70 %
Malaysia	20.999.262,62	0,63 %
Chile	20.915.111,49	0,63 %

Staatsanleihen nach Ländern	€	%
Peru	18.649.931,83	0,56 %
Finnland	18.285.970,88	0,55 %
Türkei	16.134.828,91	0,49 %
Ukraine	13.996.181,09	0,42 %
Ungarn	13.614.200,93	0,41 %
Dominikanische Republik	6.745.946,72	0,20 %
Argentinien	4.052.938,22	0,12 %
Luxemburg	715.958,67	0,02 %
Irland	-109.504,11	0,00 %
IFC, EIB, IBRD, EBWE, EFSF	56.972.363,90	1,72 %
Cash/Sonstiges	24.424.631,77	0,74 %
Summe	**3.318.760.030,29**	**100,00 %**

Staatsanleihen nach Restlaufzeit	€	%
< 3 Monate	13.693.344,58	0,41 %
3 Monate-1 Jahr	31.873.722,64	0,96 %
1-3 Jahre	586.679.416,92	17,68 %
3-5 Jahre	578.290.123,73	17,42 %
5-7 Jahre	414.523.419,32	12,49 %
7-10 Jahre	534.697.335,41	16,11 %
10-20 Jahre	659.665.977,68	19,88 %
20-30 Jahre	389.739.523,49	11,74 %
> 30 Jahre	67.953.935,68	2,05 %
Sonstige	41.643.230,84	1,25 %
Summe	**3.318.760.030,29**	**100,00 %**

Staatsanleihen nach Schuldnerkategorie	€	%
Staat	3.036.563.435,63	91,50 %
Staatlich garantiert	88.323.005,54	2,66 %
Supranational	56.972.363,90	1,72 %
Gedeckte Anleihen	41.298.752,38	1,24 %
Banken	22.408.318,86	0,68 %
Finanzdienstleistungen	14.336.389,85	0,43 %
Lokalbehörden	10.927.703,45	0,33 %
Hypothekarisch besichert	4.098.437,22	0,12 %
Behörde	2.188.392,62	0,07 %
Branchenklassifizierung steht aus	41.643.230,84	1,25 %
Summe	**3.318.760.030,29**	**100,00 %**

Das Portfolio der *Immobiliengesellschaften (REITs)* setzt sich nach Ländern wie folgt zusammen:

Immobiliengesellschaften nach Ländern	€	%
USA	322.577.910,13	36,91 %
Großbritannien	115.997.084,80	13,27 %
Deutschland	100.898.549,36	11,54 %
Frankreich	71.386.159,39	8,17 %
Schweden	52.840.662,99	6,05 %
Japan	39.391.673,78	4,51 %
Schweiz	31.927.050,79	3,65 %
Hongkong	18.877.698,62	2,16 %
Belgien	17.789.542,70	2,04 %
Kanada	17.763.021,01	2,03 %
Luxemburg	17.211.861,10	1,97 %
Spanien	15.917.231,68	1,82 %
Australien	13.031.416,63	1,49 %
Singapur	9.295.711,97	1,06 %
Niederlande	5.503.881,01	0,63 %
Österreich	4.963.398,30	0,57 %
Norwegen	3.922.174,89	0,45 %
Guernsey	3.689.087,71	0,42 %
Finnland	2.305.746,38	0,26 %
Kaimaninseln	2.243.147,05	0,26 %
Irland	1.936.183,82	0,22 %
Insel Man	1.387.141,41	0,16 %
Neuseeland	609.357,66	0,07 %
Italien	371.262,20	0,04 %
Cash/Sonstiges	2.143.650,29	0,25 %
Summe	**873.980.605,67**	**100,00 %**

In der Illiquiden Anlage hat die den Masterfonds verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft im Namen des Masterfonds Zeichnungen vorgenommen, die zum Bilanzstichtag ein Volumen von insgesamt EUR 171.153.657,34 ausmachen. Hiervon wurde ein Investmentbetrag zum Bilanzwert von EUR 7.250.000,00 bereits abgerufen.

2.2 Umlaufvermögen

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Stückzinsen, die dem Verkäufer der Anleihe vergütet wurden und beim nächsten Zinstermin an den Fonds ausgeschüttet werden. Es handelt sich somit um Zinsforderungen, die grundsätzlich zum Nennwert bilanziert werden. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken bewertet.

Die Forderungen betreffen außerdem Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren mit Restlaufzeiten von maximal einem Jahr. Sie wurden berechnet, indem die noch nicht vereinnahmten, per Kupon zugesicherte Zinsen vom Kauftag bis zum 31. Dezember 2019 für jedes festverzinsliche Wertpapier im Direktbestand kalkuliert und über sämtliche Wertpapiere summiert wurden.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände der Stiftung		€
	2019	2018
Stückzinsen	135,62	1.549.716,61
Zinsabgrenzungen	5.745.184,75	4.216.509,89
Sonstige Forderungen	1.669,25	0,00
Kautionen	78.533,40	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	**5.825.523,02**	**5.766.226,50**

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei der Commerzbank AG (EUR 494.230,35) und bei der Deutschen Bundesbank (EUR 11.400.138.782,29) gehalten.

2.3 Passiva

Mit der Erfüllung aller gesetzlichen Zahlungsverpflichtungen (Grundbetrag, Risikoaufschlag, Zinsen) ist die Verantwortung für die Finanzierung der nuklearen Zwischen- und Endlagerung von den Kernkraftwerksbetreibern vollständig auf den Bund übergegangen. Sie werden beim KENFO nicht als Verbindlichkeiten bilanziert. Der Fonds trägt die gesetzliche Verantwortung für eine angemessene, sichere und ertragsreiche Anlage der Mittel. Die Verwendung der Mittel zur Finanzierung der Kosten für die sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle wird als stiftungsrechtliche Verwendungen erfasst. Im Jahr 2019 wurden zum stiftungsrechtlichen Zweck Verwendungen in Höhe von TEUR 361.930 berücksichtigt. Das Eigenkapital der Stiftung stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapitalentwicklung der Stiftung		€
	2019	**2018**
Errichtungskapital	24.147.852.702,00	24.147.852.702,00
Rückzahlung Errichtungskapital*	-90.486.585,29	-90.486.585,29
Stiftungskapital	**24.057.366.116,71**	**24.057.366.116,71**
Ergebnisvortrag	-110.662.971,87	-39.198.853,57
Stiftungsergebnis	9.361.758,22	-71.464.118,30
Stiftungsrechtliche Verwendungen (kumuliert) **	-732.889.033,90	-370.958.188,17
Stiftungskapital zum Ende der Periode	**23.223.175.869,16**	**23.575.744.956,67**

* *gemäß § 7 Absatz 2 Satz 3 EntsorgFondsG i.V.m. § 7 EntsorgFondsGZVereinnV*

** *Kostenerstattungen gemäß § 3 Absatz 1 EntsorgFondsG*

Die Rückstellungen tragen den ungewissen Verpflichtungen und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die aufwandsrelevanten Rückstellungen aus 2018 konnten in 2019 verbraucht werden. Die Rückstellungen für stiftungsrechtliche Verwendungen wurden in 2019 nicht verbraucht, sondern um weitere TEUR 806 aufgestockt.

Rückstellungen der Stiftung		€
	2019	**2018**
Lohn und Gehalt	47.921,00	0,00
Beratungsaufwendungen	117.689,59	25.500,00
Jahresabschlussprüfung	170.000,00	155.000,00
Miete und sonstige Aufwendungen	11.000,00	35.000,00
BAFA ***	1.612.000,00	806.000,00
Summe Rückstellungen	**1.958.610,59**	**1.021.500,00**

*** *Rückstellung für die Verpflichtung für Kostenerstattungen gemäß § 10 Absatz 3 EntsorgFondsG. Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung von stiftungsrechtlichen Verwendungen.*

Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen maximal drei Monate. Sämtliche Verbindlichkeiten von 2018 wurden Anfang 2019 beglichen.

Verbindlichkeiten der Stiftung		€
	2019	**2018**
Lohn- und Kirchensteuer	191.986,81	72.490,73
Lohn und Gehalt	0,00	54.996,86
Altersvorsorge/Soziale Sicherheit	11.154,46	4.840,99
Vermögensverwaltung	0,00	7.403,31
Lieferung und Leistung	89.477,37	307.153,33
Summe Verbindlichkeiten	**292.618,64**	**446.885,22**

2.4 Erläuterungen GuV

Das Gliederungsschema für die GuV nach § 275 HGB wurde im Sinne des § 265 (6) HGB geändert, weil dies wegen der Besonderheiten des Geschäftsmodells des KENFO zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses erforderlich war.

Bei den Erträgen aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich um Ausschüttungen des Masterfonds und Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Fonds- und Zinserträge enthalten bereits vereinnahmte Erträge von TEUR 80.559 (im Vorjahr TEUR 19.711). Die Forderungen aus Zinserträgen wurden ermittelt, indem die noch nicht vereinnahmten Zinsen entsprechend dem jeweiligen Kupon vom Kauftag bis zum 31. Dezember 2019 für jedes festverzinsliche Wertpapier im Direktbestand kalkuliert und über sämtliche Wertpapiere summiert wurden. Die Ausschüttungen des Fonds belaufen sich in 2019 auf TEUR 76.500.

Bei festverzinslichen Wertpapieren mit Anschaffungskosten über dem Nennwert wurde der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zum Nennwert, dem Zinscharakter beizumessen ist, amortisiert. Die Amortisation des Unterschiedsbetrags führt zu einer Minderung der Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens um TEUR 3.474.

Erträge der Stiftung		€
	2019	**2018**
Vereinnahmte Zins- und Fondserträge	80.559.200,54	19.710.819,60
Abgegrenzte Zinserträge	5.745.184,75	4.216.509,89
Summe Erträge	**86.304.385,29**	**23.927.329,49**
⁒ Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert.	3.473.667,64	3.028.236,15
Summe Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	**82.830.717,65**	**20.899.093,34**

In den Personalaufwendungen sind Vergütungen für den Vorstand in Höhe von insgesamt TEUR 1.452 (im Vorjahr TEUR 1.255) sowie die Sozialversicherungsaufwendungen für den Vorstand von TEUR 45 (Vorjahr 42) enthalten. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich für den KENFO tätig. Der KENFO beschäftigte neben den drei Vorständen in der Berichtsperiode im Durchschnitt 18 Mitarbeiter.

Personalaufwendungen der Stiftung		€
	2019	**2018**
Löhne und Gehälter	1.787.279,24	1.022.422,48
Gesetzliche Sozialaufwendungen	232.466,62	116.322,82
Altersvorsorge und Umzugskosten	76.234,75	17.764,81
Summe	**2.095.980,61**	**1.156.510,11**
Vorstandsvergütungen	1.452.353,14	1.254.999,84
Sozialaufwendungen für den Vorstand	45.137,14	41.716,70
Summe	**1.497.490,28**	**1.296.716,54**
Personalaufwendungen	**3.593.470,89**	**2.453.226,65**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Beratungs- und Auslagerungsaufwendungen von TEUR 2.174, eine Zuführung für Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung von TEUR 170 und für Mietaufwendungen von TEUR 107. In den ersten 6 Monate konnte der KENFO die neu bezogenen Büroräume in der Kurfürstenstraße mietfrei nutzen. Aufwendungen für die seit Juni aufgebaute stiftungseigne IT und Lizenzen für Marktdatensysteme betrugen TEUR 279 und die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsbetriebs betrugen TEUR 486.

Betriebliche Aufwendungen der Stiftung		€
	2019	2018
Rechts- und Beratungsaufwendungen	2.173.593,69	1.949.251,09
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	170.000,00	155.000,00
IT Kosten (Lizenzen)	279.299,57	217.538,49
Mietaufwendungen	106.507,62	67.751,16
Sonstige Aufwendungen	486.368,17	434.391,56
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.215.769,05**	**2.823.932,30**

Reisekosten und Bewirtungsaufwendungen für das Kuratorium und für den Anlageausschuss, Versicherungen und Büromaterial sind in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Dem KENFO wurden von der Bundesbank zunächst Zinsen in Höhe von −0,40 % p. a. auf die auf Bundesbankkonten gehaltenen Sichteinlagen und ab dem 12. September 2019 Zinsen i.H.v. −0,5 % p.a. in Rechnung gestellt. Daraus resultierten dem Fonds in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen von insgesamt TEUR 66.118 (im Vorjahr TEUR 86.394). Hinzu kamen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Bundesbank in Höhe von TEUR 541 (im Vorjahr TEUR 705).

3. Sonstige Angaben

Organe des Fonds sind der Vorstand und das Kuratorium. Das Kuratorium bestimmt gemäß § 4 Absatz 1 des Entsorgungsfondsgesetzes über alle grundsätzlichen Fragen, die mit der Erfüllung des Stiftungszwecks verbunden sind. Entsprechend der Satzung wurde zur Beratung des Kuratoriums ein Anlageausschuss eingerichtet. Die Rechtsaufsicht des KENFO wird vom BMWi im Einvernehmen mit dem BMF und dem BMU ausgeführt. Die Mitglieder des Kuratoriums werden für die Dauer einer Legislaturperiode bestellt (§ 4 Absatz 4 des Entsorgungsfondsgesetzes).

Für die 19. Legislaturperiode ist das Kuratorium im Jahr 2019 wie folgt besetzt:

Thorsten Herdan, Vorsitzender
Stellvertreterin: Gerlind Heckmann
Nachfolgerin von Ursula Borak, die ihr Mandat am 25. Oktober 2018 niedergelegt hatte
BMWi

Dr. Philipp Steinberg
Stellvertreter: Dr. Raphael L'Hoest
BMWi

Regina Wierig
Stellvertreter: Harald Kuhne
BMWi

Dr. Marcus Pleyer
Stellvertreterin: Dr. Silvia Bosch
Mandat zum 7. Januar 2020 niedergelegt
BMF

Rita Schutt
Stellvertreter: Hans-Borchard Kahmann
BMF

Dr. Thomas Gerhardt
(Mandat zum 1. März 2019 niedergelegt)
Stellvertreterin: Dr. Tanja Burckardt
BMF

Dr. Wolfgang Cloosters
Stellvertreter: Thomas Elsner
BMU

Klaus Püschel
Stellvertreter: Dr. Jochen Gebauer
BMU

Dr. Anita Breyer
Stellvertreterin: Ursula Adenauer
BMU

Olav Gutting, Stellvertretener Vorsitzender
Stellvertreter: Dr. André Berghegger
Fraktion der CDU/CSU

Dr. Reinhard Brandl
Stellvertreter: Michael Kießling
Fraktion der CDU/CSU

Karsten Möring
Stellvertreter: Eckhard Pols
Fraktion der CDU/CSU

Thomas Jurk
Stellvertreterin: Cansel Kiziltepe
Fraktion der SPD

Bernd Westphal
Stellvertreterin: Dr. Nina Scheer
Fraktion der SPD

Petr Bystron
Stellvertreter: Lars Herrmann
Fraktion der AfD

Ulla Ihnen
Stellvertreter: Dr. Gero Clemens Hocker
Fraktion der FDP

Hubertus Zdebel
Stellvertreter: Victor Perli
Fraktion DIE LINKE

Jürgen Trittin
Stellvertreterin: Lisa Paus
Nachfolgerin von Dr. Gerhardt Schick, der sein MdB-Mandat Ende 2018 niedergelegt hatte
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Das Kuratorium des KENFO hat im Verlauf des Jahres 2019 drei Sitzungen abgehalten: am 11. März 2019, am 3. Juni 2019 und am 21. Oktober 2019. Das Kuratorium hat sich in den Sitzungen mit Fragen der Investitionen und den damit verbundenen Risiken beschäftigt sowie mit dem Aufbau des KENFO und den sich daraus ergebenden Fragestellungen. Wesentliche Entscheidungen schlossen den Auftrag zur Überarbeitung der Asset-Liability-Studie aus dem Jahr 2017, die Verabschiedung des neuen Nachhaltigkeitsansatzes für die Liquide Anlage und den Kontrollmechanismen für dessen Umsetzung, die Aktualisierung der Anlagestrategie, Beschlüsse bezüglich der Finanz- und Wirtschaftsplanung sowie der Haushaltsplanung und die Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 ein.

Als Mitglieder des Vorstands sind gemäß Beschluss durch das Kuratorium vom 7. September 2017 bestellt:

Anja Mikus (CEO und CIO, Vorstandsvorsitzende)
Victor Moftakhar (COO)
Dr. Thomas Bley (CFO und CRO)

Das Abschlussprüfungshonorar der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt TEUR 170. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für die Dienstleistungen der Firma PKF i.H.v. TEUR 4 für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss gebildet. Andere als mit dem Jahresabschluss verbundene Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden nicht erbracht.

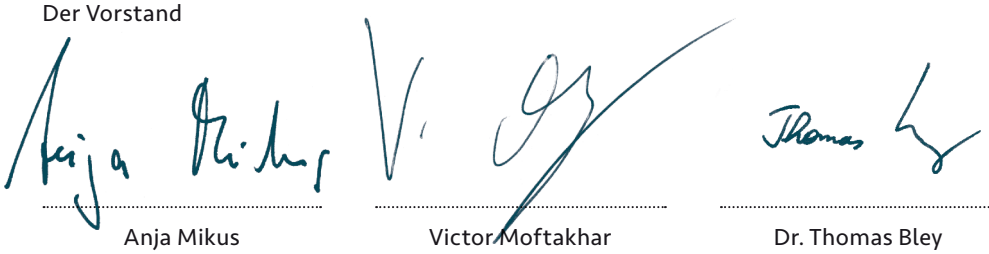
Es bestanden am Stichtag keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

4. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Die OECD erwartet eine deutliche Verlangsamung des globalen Wachstums. Die Bundesregierung geht für die deutsche Wirtschaft von negativen, schwer abschätzbaren wirtschaftlichen Auswirkungen aus. Die fortschreitende Coronakrise hat nach Abschluss des Geschäftsjahres auch zu großen Verwerfungen an den Finanzmärkten geführt. Dabei wurden Ende März 2020 durch einen Risikobudgetverzehr von in der Spitze EUR 858 Mio. die Warn- und Handlungsschwellen des Risikomanagementsystems ausgelöst. Das Kuratorium hat daraufhin mit Beschluss vom 26. März 2020 einer Nutzung des gesamten auf die Liquide Anlage bereits allokierten Risikobudgets von EUR 2,2 Mrd. zugestimmt, mit der Maßgabe, die Strategie des gestreckten Portfolioaufbaus fortzusetzen und Marktwertschwankungen vor dem Hintergrund des langfristigen Anlagehorizontes auszuhalten. Aufgrund der rasanten Entwicklung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit können wir eventuelle finanzielle Auswirkungen nicht verlässlich abschätzen und dementsprechende Konsequenzen für das Stiftungsergebnis in 2020 nicht ausschließen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkung auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Fonds haben, hat es nicht gegeben.

Der Vorstand



Anja Mikus | Victor Moftakhar | Dr. Thomas Bley

Berlin, 27. Mai 2020

www.kenfo.de

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Kuratoriums für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Kuratorium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei

der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schobel
Wirtschaftsprüfer

Seiwert
Wirtschaftsprüfer